

2022
Sachbericht
des „Forums für politische Bildung“
im Verein

„Helle Panke“ e. V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin



Inhaltsverzeichnis

1.	Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung	S. 3
2.	Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“	S. 7
3.	Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation	S. 11
4.	Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch den Zuwendungsempfänger	S. 12
	4.1 Altersstruktur und Genderstatistik	S. 14
	4.2 Verteilung der Besucher*innen über das Jahr	S. 16
5.	Überblick über die Veranstaltungstätigkeit von „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin im Jahr 2022	S. 17
5.1	Videoformat „3x3 Corona Panke Digital“	S. 17
5.2	Thematische Schwerpunktsetzungen 2022	S. 18
	5.2.1 Reihe zu Klassikern linker Wachstumskritik (Ökoanarchismus, Feministische Wachstumskritik)	S. 18
	5.2.2 Veranstaltungen zur Verkehrsplanung und -politik	S. 19
	5.2.3 Veranstaltungen zum Kolonialismus in Kooperation mit dem Afrika-Haus	S. 20
	5.2.4 Vernissagen in der Galerie	S. 21
	5.2.5 Ökonomie-Reihe mit Schwerpunkt sozial-ökologische Transformation	S. 22
5.3	Einzelne Veranstaltungen 2022	S. 22
	5.3.1 „Rasse“ im Recht gegen Rassismus? (15.2.)	S. 22
	5.3.2 „Guten Morgen, Du Schöne“ Frauen und populäre Alltagsbewältigung in der DDR (7.3.)	S. 23
	5.3.3 Was ist zu erwarten vom Untersuchungsausschuss zum „Neukölln-Komplex“ (30.3.)	S. 24
	5.3.4 Der politische Umgang mit dem „Cum-Ex“-Finanzbetrug (12.5.)	S. 24
	5.3.5 Busexkursion: Ein Tag in Frankfurt / Oder und in Slubice	S. 25
	5.3.6 Häuserkampf ist Frauen*kampf (11.6.)	S. 25
	5.3.7 Brasilien über alles. Bolsonaro und die rechte Revolte (15.6.)	S. 26
	5.3.8 Zum 10. Todestag von Robert Kurz: Die Stränge der Wertkritik in der deutschen Linken (18.7.)	S. 26
	5.3.9 Happy Birthday: 75 Jahre „Dialektik der Aufklärung“ (21.7.)	S. 27
	5.3.10 DenkMalTour: Auf den Spuren von Benjamin und Kracauer in Charlottenburg	S. 27
	5.3.11 Busexkursion: Wittenberge und Lenzen – den Herausforderungen trotzen: Zukunftsgestaltung an der Elbe (6.8.)	S. 27
	5.3.12 Film und Gespräch: „Risse im Patriachat“ (8.8.)	S. 28
	5.3.13 Die Kinder von der Fischerinsel – Eine Entdeckungstour (2.9.)	S. 29
	5.3.14 Ein Abend zu Moishe Postone (22.9.)	S. 29
	5.3.15 Reclaim the Game. WM22 Katar: Foulspiel mit System (29.9.)	S. 29
	5.3.16 Frauen des Widerstands, Frauen des Aufbruchs – in Memoriam Marlene Vesper (29.9.)	S. 30
	5.3.17 Halbtagskonferenz: 45 Jahre Leben und (Sub-)Kultur in Marzahn (11.10.)	S. 31
	5.3.18 Busexkursion: Planstadt Hoyerswerda (15.10.)	S. 32
	5.3.19 Ost.West.Ost. Karl-Marx-Allee und Interbau 1957 (25./26.10.)	S. 32
	5.3.20 15. Marxherbstschule: Boden, Rente, Miete – Ökonomie des urbanen Raumes bei Marx (28.-30.10.)	S. 33
	5.3.21 Chile nach dem Referendum – ein Vorbild neuer sozialer und ökologischer Bewegung? (2.11.)	S. 34
	5.3.22 Zwischen Krieg und Mangelverwaltung: Zur aktuellen Lage in Rojava (7.11.)	S. 34
	5.3.23 Junge-Panke-Seminar „Die Schwarzen Jakobiner“ (26.11.)	S. 34
6.	Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2022	S. 35
7.	Resonanzen (Auswahl)	S. 36
8.	Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2022	S. 37

1. Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung

Im Haushaltsjahr 2022 wurden dem Verein für das „Forum für politische Bildung“ von folgenden Zuwendungsgebern Mittel für den Zeitraum vom 1.1.2022 bis 31.12.2022 zur Verfügung gestellt:

- Stiftung Deutsche Klassenlotterie
- Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
- Senatsverwaltung Berlin für Bildung, Jugend und Familie.

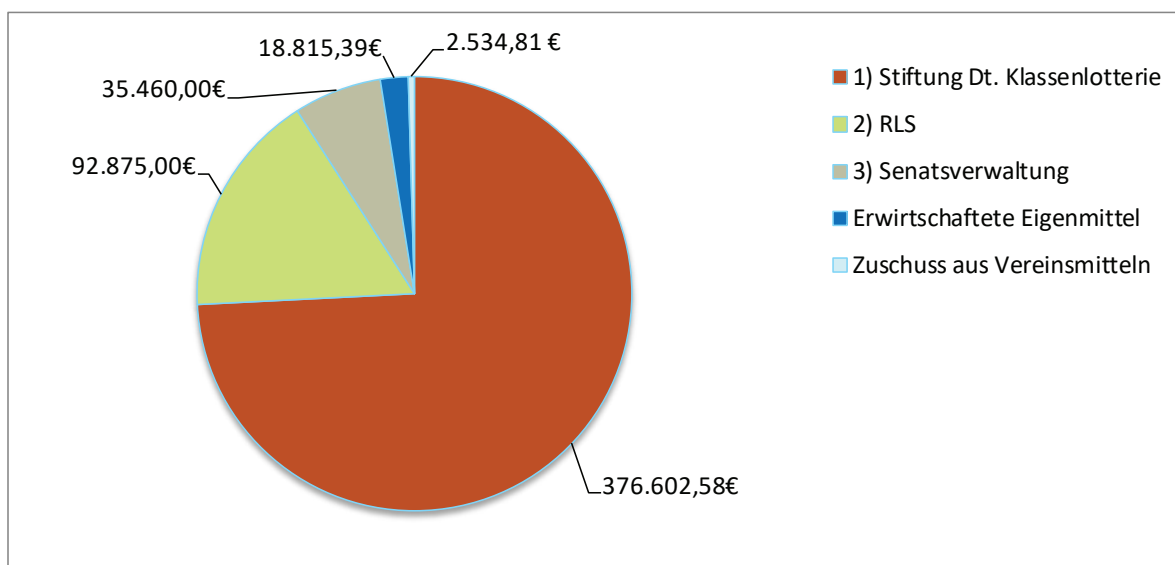
Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Mittel aus öffentlichen Zuwendungen für die politische Bildungsarbeit und erwirtschaftete Eigenmittel der letzten fünf Jahre:

	2018	2019	2020	2021	2022
1) Stiftung Deutsche Klassenlotterie*	410.463,20 €	391.632,65 €	376.602,58 €	388.471,97 €	412.266,36 €
2) Rosa-Luxemburg-Stiftung**	90.500,00 €	94.450,00 €	92.875,00 €	95.900,00 €	93.000,00 €
3) Senatsverwaltung***	34.140,00 €	34.620,00 €	35.460,00 €	36.300,00 €	36.300,00 €
Summe der Zuwendungen 1) – 3)	535.103,20 €	520.702,65 €	504.937,58 €	520.671,97 €	537.823,65 €
erwirtschaftete Eigenmittel	41.599,78 €	37.581,02 €	18.815,39 €	18.538,90 €	28.086,81 €
davon: Teilnehmergebühren	25.118,23 €	25.353,35 €	6.422,07 €	9.204,25 €	16.605,42 €
Zuschuss aus Vereinsmitteln	258,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.534,81 €

* Projektförderung – Fehlbedarfsfinanzierung

** Weitergeleitete Globalmittel

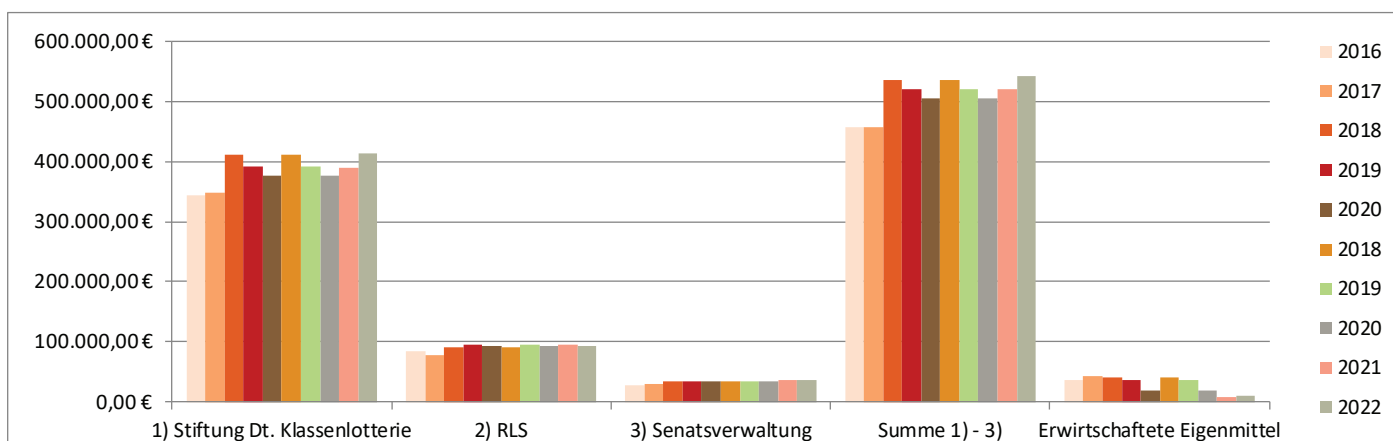
*** Projektfinanzierung, Fehlbedarfsfinanzierung



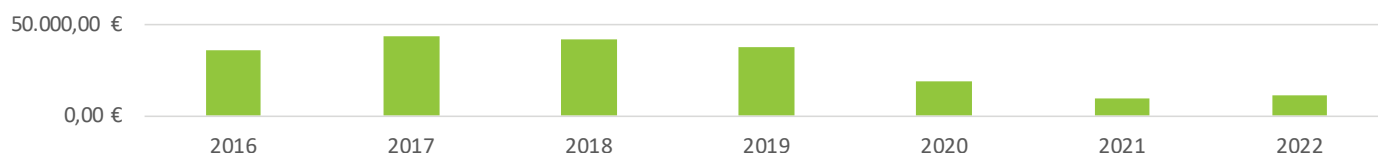
Nach zwei Jahren andauernder Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie war das Jahr 2022 bis auf die ersten zwei Monate Januar und Februar deutlich weniger geprägt durch die Gefahr einer Ansteckung und die mit dieser zusammenhängenden hygienischen Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen. Dennoch war die Veranstaltungstätigkeit des „Forums für politische Bildung“ im Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin auch in dem Jahr geprägt durch die Pandemie-Erfahrung. Vor allem in den Besucher*innenzahlen schlug sich eine Vorsicht nieder, sich wieder im öffentlichen Raum freier zu bewegen und mögliche Ansteckungen in Kauf zu nehmen. Unsere Veranstaltungstätigkeit konnten wir aber über das Jahr wieder auf Präsenz-Veranstaltungen umstellen.

Zur Absicherung der Geschäftstätigkeit wurden 2022 für das „Forum für politische Bildung“ Zuschüsse in Höhe von 2.534,81 € aus den Vereinsmitteln eingesetzt. Die erwirtschafteten Eigenmittel aus dem Jahr 2022 wurden vollständig zur Absicherung der Arbeit des „Forums für politische Bildung“ verwendet. Es kam nicht zur Bildung von Rücklagen aus öffentlichen Zuwendungen und erwirtschafteten Eigenmitteln des „Forums für politische Bildung“ im Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

Das folgende Balkendiagramm gibt eine Übersicht der Entwicklungen der verwendeten Fremd- und Eigenmittel über den Zeitraum der letzten zehn Jahre, die pandemiebedingten Einschränkungen schlagen sich vor allem in den niedrigeren generierten Teilnahmebeträgen nieder.



Erwirtschaftete Eigenmittel 2016-2022



Jahresabschluss Gesamtmittelverwendung 2022

(Stand: 27.3.2023)

"Helle Panke" e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin (Forum für politische Bildung)

	DKLB - Projekt- mittel	RLS - Global- mittel	Senat - Projektförder- ung	Erwirt- schaftl. Eigen- mittel Forum	Zuschuß des Vereins an Forum f. pol. Bildung	Gesamt
1. Personalausgaben (Gesamt)	286.554,88 €	91.501,91 €	17.446,64 €	885,29 €	- €	396.388,72 €
1.1 Personalkosten für Geschäftsführung	- €	91.501,91 €	- €	- €	- €	91.501,91 €
1.2 Personalkosten feste Projektmitarbeiter	284.983,76 €	- €	17.446,64 €	- €	- €	302.430,40 €
1.3 geringfügig Beschäftigte	1.571,12 €	- €	- €	- €	- €	1.571,12 €
1.4 Soziale Aufwendungen (Berufsgenossenschaft)	- €	- €	- €	885,29 €	- €	885,29 €
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	40.999,87 €	1.498,09 €	18.853,36 €	10.596,10 €	2.534,81 €	74.482,23 €
2.1 Miete - Kopenhagener Str. 76 und Lagerräume, Energie, Telefon, Reinigung	- €	1.498,09 €	14.773,78 €	1.622,59 €	1.945,76 €	19.840,22 €
2.2 Miete - Kopenhagener Str. 9 - Reinigung, Telefon, Energie	40.452,47 €	- €	- €	- €	- €	40.452,47 €
2.3 Telefon	- €	- €	- €	661,26 €	- €	661,26 €
2.4 Ausgaben für Investitionen	547,40 €	- €	- €	- €	589,05 €	1.136,45 €
2.5 Miete für Kopiertechnik	- €	- €	- €	595,47 €	- €	595,47 €
2.6 Reparaturen, Renovierungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.7 Porto	- €	- €	- €	141,95 €	- €	141,95 €
2.8 Büromaterial, Software	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.9 Buchhaltungs- und Rechtsberatung	- €	- €	4.079,58 €	6.736,21 €	- €	10.815,79 €
2.10 Beiträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.11 Veranstaltungshaftpflicht	- €	- €	- €	123,82 €	- €	123,82 €
2.12 Nebenkosten Geldverkehr	- €	- €	- €	714,80 €	- €	714,80 €
3. Fachausgaben (Ausgabe für Projekte, ohne festangestellte MitarbeiterInnen)	84.711,61 €	- €	- €	- €	- €	84.711,61 €
3.1 Honorare	28.660,00 €	- €	- €	- €	- €	28.660,00 €
3.2 Miete für VA (Fremdanmietung)	4.390,80 €	- €	- €	- €	- €	4.390,80 €
3.3 Technikanschaffung (Ausleihe,- reparatur), Internet	1.156,33 €	- €	- €	- €	- €	1.156,33 €
3.4 Werbung, Druckkosten; Lehrmaterial, Übersetzungstätigkeiten	27.555,94 €	- €	- €	- €	- €	27.555,94 €
3.5 Unterbringung	950,15 €	- €	- €	- €	- €	950,15 €
3.6 Verpflegung	4.578,70 €	- €	- €	- €	- €	4.578,70 €
3.7 Reisekosten	5.055,55 €	- €	- €	- €	- €	5.055,55 €
3.8 Porto	8.406,21 €	- €	- €	- €	- €	8.406,21 €
3.9 Bürobedarf	3.957,93 €	- €	- €	- €	- €	3.957,93 €
Gesamtausgaben	412.266,36 €	93.000,00 €	36.300,00 €	11.481,39 €	2.534,81 €	555.582,56 €

Übersicht über Einnahmen "Forum für politische Bildung" 2022

(Stand: 27.3.2023)

"Helle Panke" e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
(Forum für politische Bildung)

	DKLB - Projekt- mittel	RLS - Global- mittel	Senat - Projektförderun- g	Erwirt-schaft. Eigen-mittel	Vereinsmitteln	Gesamt	
1. Einnahmen aus Publikationen				4.915,45 €		4.915,45 €	0,88%
2. Zuwendungen	395.660,94 €	93.000,00 €	36.300,00 €			524.960,94 €	94,49%
3. Portoerstattung		*		1.337,00 €		1.337,00 €	0,24%
4. Erlöse Raummiete				4.910,00 €		4.910,00 €	0,88%
5. Sonstige Erlöse				318,94 €		318,94 €	0,06%
6. Teilnehmergebühren	16.605,42 €					16.605,42 €	2,99%
7. Zuschuss aus idellem Bereich					2.534,81 €	2.534,81 €	0,46%
Gesamt	412.266,36 €	93.000,00 €	36.300,00 €	11.481,39 €	2.534,81 €	555.582,56 €	100%

2. Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“

Insbesondere:

- a) der allgemeinen Zugänglichkeit der Veranstaltungen,
- b) des Verbots parteipolitischer Propaganda,
- c) des Verbots der Durchführung besonderer Veranstaltungen oder Trainingsprogramme für MandatsbewerberInnen und Parteienstrukturen,
- d) der Trennung von Führungspositionen in der Einrichtung des Zuwendungsempfängers von solchen in der ihm nahestehenden Partei.

Die Grundlage unserer politischen Bildungsarbeit bildet die Einhaltung der „besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“. Für alle unsere Veranstaltungen gilt, dass sie öffentlich zugänglich sind. Dies wird in erster Linie gewährleistet durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Wir versenden alle Veranstaltungsankündigungen monatlich auf postalischem Weg in Form eines Monatsprogramms an über 2470 Interessenten (Stand: 2/2023) bundesweit, 1687 Abonnent*innen des Programmhefts haben ihren Wohnsitz in Berlin. Durch die Einschränkungen während der anhaltenden Pandemiezeit stellten wir jedoch in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 1. März unser Veranstaltungsangebot nur reduziert in einem Faltblatt und online zur Verfügung. Die Veranstaltungsprogramme der Monate Juli/August und November/Dezember wurden in jeweils einem Programmheft zusammengefasst, so dass wir 8 Sendungen übers Jahr verschickten.

Darüber hinaus erfolgte eine rechtzeitige Bekanntmachung unserer Veranstaltungen auf der Homepage www.helle-panke.de. Wir versenden zusätzlich monatlich und dann im Wochenrhythmus einen Newsletter per E-Mail an 3013 Interessierte (Stand 2/2023).

Einen Newsletter können Interessierte auch themenspezifisch beziehen, wie für die regelmäßig stattfindende „Galerie“, für „Jugendarbeit“ oder als „Presse“-Vertreter*in, um sich so über die Bildungsarbeit des „Forums für politische Bildung“ zu informieren. Der Bezug des Newsletters entspricht den Datenschutzbestimmungen und ist nur bei aktivem Mitwirken der Interessent*innen möglich. Die nachfolgende Übersicht listet die Anzahl der eingetragenen Newsletter-Abonnent*innen auf und zeigt den Entwicklungsstand der Newsletterbeziehenden der letzten drei Jahre (Stand 2/2023):

Newsletter // Jahr	2020	2021	2022
Jugend	811	640	594
Publikationen	1266	1293	1295
Veranstaltungsprogramm	2471	2995	3013
Antiquariat	816	825	815

Presseverteiler	222	244	253
Galerie	119	139	151
Summe aller Abonnent*innen	5705	6136	6121

Einen großen Teil unserer Bildungsveranstaltungen bewerben wir auch über Twitter, Instagram und Facebook. Zusätzlich veröffentlichen wir passende Veranstaltungen auf Plattformen wie H-Soz-Kult, senden Informationen über E-Mail-Verteiler oder geben Informationen an die Terminspalte der Jungle World weiter. Wir schalten Monats- und Veranstaltungsanzeigen in Printmedien. Nur für gezielt ausgewählte Veranstaltungen werben wir mit Plakaten und Flyern, das betrifft größere Abend-Veranstaltungen und Konferenzen, wie zum Beispiel die Marx-Herbstschule oder Veranstaltungen, die wir an Orten und in Bezirken Berlins organisieren, wo wir nicht regelmäßig präsent sein können mit unserer Bildungsarbeit. Die Veranstaltungsreihe „Rendezvous“ und die „Vorträge im Max-Lingner-Haus“ wurden mit einem Reihenflier zusätzlich zum Programmheft extra beworben.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zuspruch auf unsere Veranstaltungswerbung und Präsenz auf Facebook, Instagram und Twitter über die letzten drei Jahre:

2020	2021	2022
Facebook-Abonnent*innen „Helle Panke“		
3826	3959	4017
Facebook-Abonnent*innen „Junge Panke“		
251	255	249
Facebook-Freund*innen „Junge Panke“		
1775	1798	1771
Twitter Helle Panke Follower		
1562	1887	2133
Instagram Helle Panke Follower		
-	76	329

Viele unserer Diskussionsveranstaltungen zeichnen wir als Video auf oder als Audioaufnahme. Wir stellen die Aufnahmen im Nachgang online und so werden die Vorträge und Diskussionen ebenfalls zugänglich gemacht und erhalten eine neue Reichweite. Sie können über unsere Homepage, über Soundcloud und bei YouTube abgerufen werden.

Unser Soundcloud-Account verfügte Ende 2022 über 364 Vorträge. Wie im Vorjahr sind auch in diesem Jahr 27 Audioaufnahmen neu hinzugekommen. Die Zahl der Personen, die unser Soundcloudangebot regelmäßig als Abonnent*innen verfolgen, erhöhte sich deutlich: 168 Menschen folgten uns bei Soundcloud im Jahr 2021 und Ende des Jahr 2022 waren es 204. Im Durchschnitt haben über 164 Personen einen Vortrag auf unserem Account wenigstens begonnen anzuhören – die Verweildauer der Zuhörer*innen wird leider nicht erhoben.

Die Übersicht zeigt diese Entwicklung über die letzten drei Jahre:

Soundcloud Account von Helle Panke			
Jahr	2020	2021	2022
Tracks / Vorträge	310	337	364
Follower	138	168	204
"angespielt"	26.027	44.825	59.851
"runtergeladen"	1152	1355	1549
Likes	239	268	340
im Durchschnitt	84	133	164

Alle digitalen Vorträge, die wir über die Programmsoftware ZOOM durchführten, konnten mit der Zustimmung der Referent*innen aufgenommen werden. Im Anschluss an die öffentliche Veranstaltung werden die Aufnahmen über unseren YouTube-Kanal und auf unserer Homepage zugänglich gemacht. Zum Teil werden sie bearbeitet, um die Tonqualität noch zu verbessern oder Folien einbauen zu können. Das Angebot auf unserem YouTube-Kanal wurde 2022 vergrößert. Es sind 48 neue Video-Aufnahmen von Podiumsdiskussionen, Vorträgen oder kleinen digitalen Interview-Formaten wie „3x3“ hochgeladen worden, so dass unser Account über 193 Tracks zur Verfügung stellt. Vor allem ein englischer Vortrag von Michael Hudson, der am 1. November 2022 bei einer Online-Veranstaltung gehalten wurde, sticht in der Rezeption hervor. Die Aufnahme ist seitdem über 50.000 Mal angeklickt worden und hat über 2.500 Likes erhalten, im Zuge dieser breiten Rezeption sind auch unsere Abonnement*innenzahlen in die Höhe geschneilt. Die Übersicht zeigt die starke Resonanz auf das audiovisuell zur Verfügung gestellte Bildungsangebot im Vergleich zu den beiden Vorjahren:

YouTube			
Jahr	2020	2021	2022
Abonnenten	258	579	1770
Aufrufe	46.334	81.276	174.535
Videos (Vorträge, Diskussionen)	39	108	150
3 x 3 (Interview-Format)	30	37	43
Tracks insg.	69	145	193

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 27. April 2022 als Wahlversammlung in Präsenz statt. Dem Vorstand gehören keine Personen an, die Führungspositionen in der uns nahestehenden Partei ausüben:

- Vorsitzender: Dr. Olaf Miemiec
- Stellvertreter: Dr. Stefan Bollinger
- Schatzmeisterin: Dr. Gudrun Nüchter
- Schriftführerin: Dr. Janeta Mileva
- Karlen Vesper-Gräske
- Bodo Niendel
- Holger Klemm
- Marilies Müller.

Auch das Kuratorium wurde am 27. April 2022 neu gewählt. Dem Gremium gehören an:

- Wenke Christoph
- Elif Eralp
- Katalin Gennburg
- Dr. Andrej Holm
- Katrin Lompscher
- Dr. Heinrich Niemann
- Prof. Dr. Eva von Redecker
- Holger Schade
- Prof. Dr. oec. Klaus Steinitz
- Marlene Vesper (†)
- Dr. Gerd Wiegel



Der Dichter Volker Braun war am Morgen des 1. Februar 2022 zu Gast im Seniorenklub. Die Bestuhlung verweist auf die zu Beginn des Jahres noch pandemiebedingt geltenden Abstandsregelungen.

3. Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation

Über das Jahr konnten 6 Veranstaltungen schriftlich evaluiert werden, insbesondere die Seminare und die Exkursionen boten den Rahmen einer ausführlichen Evaluation der Teilnehmenden. Die Veranstaltungen wurden überwiegend mit Note 2 bewertet (auf einer Skala von 1= ausgezeichnet bis 6=schlecht). In der Erstellung unseres Programms helfen uns neben der Bewertung von inhaltlicher Ausrichtung und organisatorischer Durchführung vor allem auch die Hinweise auf mögliche weitere Themen und Interessengebiete unserer Gäste. Wir versuchen in unseren Anmerkungen und Inspirationen, die auf den Evaluationsbögen vermerkt werden, in unsere monatlichen Dienstberatungen und den monatlichen Vorstandssitzungen eine ausführliche Auswertung und Evaluierung aller aktuellen Veranstaltungen und der Resonanz unser Bildungstätigkeit statt. Die Vorstandssitzungen stehen allen Vereinsmitgliedern offen.

Viele unserer Veranstaltungen werden in der Presseberichterstattung berücksichtigt und aufgegriffen. Einen großen Bericht gab es anlässlich des 15jährigen Bestehens der Marx-Herbstschule in der Wochenendausgabe der Tageszeitung nd am 12./13. November 2022. Über die Ausstellung und das Werk von Rolf Biebl erschien am 20. Mai 2022 ebenfalls im nd ein großer Bericht. Vor allem aber auch die Veranstaltungen und Exkursionen zu kommunalpolitischen Themen werden immer wieder mit Zeitungsberichten begleitet, so dass unsere Bildungsarbeit auch so eine kritische Öffentlichkeit findet. Ein Beispiel gibt der Artikel „Stadt für Menschen statt für Autos“ von Louisa Theresa Braun im nd am 27./28. August 2022 über unseren Stadtrundgang zum Erweiterungsbau der A100. Über die gemeinsam mit dem Brecht-Haus organisierte Veranstaltungsreihe „Richtige Literatur im Fal-schen“ und die Arbeit des gleichnamigen Netzwerks von Schriftsteller*innen und Wissenschaftler*innen schrieb Eva Tanita Kraaz am 7. Dezember 2022 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.



4. Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch den Zuwendungsempfänger

Wir erklären, dass wir:

- wirtschaftlich und sparsam mit Ressourcen umgegangen sind (Personal, Sachmittel);
- die Einhaltung des Finanzierungs- bzw. Wirtschaftsplans sichern;
- fristgerecht und vollständig den Verwendungsnachweis bei allen Zuwendungsgebern abgegeben haben;
- die zur Erfüllung des Zweckes beantragten Zuwendungen nicht, auch nicht teilweise an Dritte weitergeleitet haben;
- die Leistungsgewährungsverordnung (LGV) einhalten;
- die Verordnungen der AnBest-I bzw. AnBest-P beachten;
- unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 3 Landesmindestlohngesetz mindestens den Mindestlohn nach § 9 Landesmittelgesetz gezahlt haben;
- Dienst- und Werkverträge im Zusammenhang mit der Erfüllung des Zweckes nur mit solchen Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern abgeschlossen haben, die sich bei der Angebotsabgabe schriftlich verpflichteten, ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 3 Landesmindestlohngesetz mindestens den Mindestlohn nach § 9 Landesmittelgesetz zu zahlen;
- die im Rahmen des Antragsverfahrens ausgewählten Maßnahmen zur Frauenförderung / Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgesetzt haben.

Die Bereitstellung der Angaben für die Transparenzdatenbank werden wir nach Abschluss des Bilanzberichts unter unserer Identifikationsnummer vr_011279 vornehmen.



Am 4. Mai diskutierten wir mit Jan van Aken über den Krieg Russlands gegen die Ukraine.



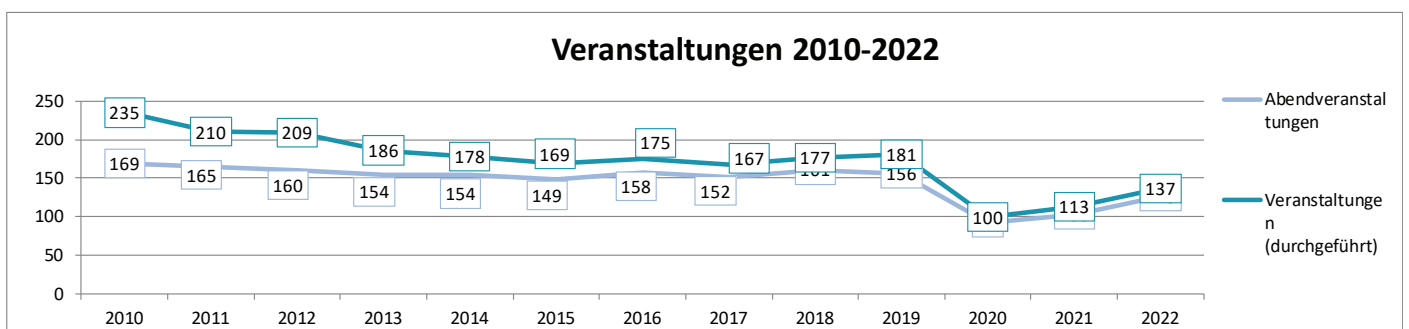
Unsere Veranstaltung am 21. Juli 2022 zu Adornos und Horkheimers „Dialektik der Aufklärung“ bei regnerischem Wetter im [://aboutblank](https://aboutblank.de).

Die Bildungsarbeit des „Forums für politische Bildung“ war 2022 nicht mehr so stark beeinträchtigt von der Pandemie wie im Vorjahr. Von 162 ursprünglich geplanten Veranstaltungen wurden 137 realisiert, das sind 84,57 Prozent. Die organisatorische Planung konnte in den letzten zwei Jahren viel von den Wellen und Verläufen der Pandemie lernen, so dass wir trotz der Einschränkungen über das Jahr, die coronabedingt vor allem zu Anfang des Jahres noch wirksam waren, nicht zu viele Veranstaltungen wieder absagen mussten. Lediglich bei drei Veranstaltungen kam es im Januar (Veranstaltung zur Berliner S-Bahn), Februar (Veranstaltung zur Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“), im Juni (Veranstaltung in der Rendezvous-Reihe) und im September (Veranstaltung auf den Spuren von Kracauer und Benjamin in Charlottenburg) zu Ausfällen aufgrund der Coronaerkrankung der Referierenden selbst. Daran kann man erkennen, dass die Ansteckungszahlen auch im Jahr 2022 noch weiterhin hoch blieben. Das macht sich auch in den Besucher*innenzahlen über das Jahr bemerkbar.

Unsere Veranstaltungsplanung in Zahlen und in Relation zu den durchgeführten Veranstaltungen hält die Aufstellung fest über die letzten fünf Jahre:

Veranstaltungen gesamt					
	2018	2019	2020	2021	2022
laut Antrag	200	198	183	173	162
durchgeführt	177	181	100	113	137
in Prozent	88,5%	91,4%	54,6%	65,31%	84,57%
Abendveranstaltungen	161	156	93	103	126

Im Diagramm stellt sich die Veranstaltungstätigkeit über die letzten elf Jahre im Überblick dar. Bedingt durch die hohen Anforderungen vor allem im Personalbereich, der Mietenerhöhungen und gestiegenen Kosten mussten wir trotz gleichbleibender Mittel die Veranstaltungen reduzieren, zusätzlich ist die „Normalisierung“ unseres Veranstaltungsbetriebs nach dem Einschnitt durch die Pandemie zu verzeichnen:



Der gesamte Mitteleinsatz, gerechnet pro Teilnehmer*in pro Veranstaltung, ist im Vergleich zu den Jahren vor der Covid-19-Pandemie ebenso gestiegen wie es im Jahr 2020 der Fall war. Das beruht hauptsächlich auf dem stabil bleibenden Personaleinsatz. Dieser ist unabdingbar, um die kontinuierliche Arbeit und Existenz des „Forums für politische Bildung“ zu sichern. Die

Teilnehmer*innen, die live zugeschaltet sind bei unseren digitalen Veranstaltungen, fließen in die Statistik ein, nicht berücksichtigt werden die Zugriffszahlen auf unsere Mediathek.

Mittleinsatz "Forum politische Bildung" pro Teilnehmer*in					
	2018	2019	2020	2021	2022
Mittleinsatz insgesamt	576.961,11 €	520.702,65 €	504.937,58 €	520.671,97 €	537.823,65 €
TeilnehmerInnenzahlen insg. (vor Ort)	10623	13236	4954	6997	6267
Mittleinsatz pro TeilnehmerIn	54,31 €	39,34 €	101,93 €	74,41 €	85,82 €

4.1 Altersstruktur und Gender-Statistik

Die Altersstruktur und die Genderstatistik für das Jahr 2022 berücksichtigt nicht die online zugeschalteten Teilnehmer*innen bei Online- und Hybridveranstaltungen. Die Erhebung bezieht sich nur auf die Menschen, die unsere Veranstaltungen vor Ort besucht haben (5863). Ausgenommen von der Erhebung sind über 404 Personen, die sich zusätzlich online bei unseren Veranstaltungen zugeschaltet haben. Bei über 137 Veranstaltungen haben wir im Jahr 2022 zwei Veranstaltungen nur online anbieten können (ausgenommen ist das kurze Bildungsformat der 3*3-Videos, die ausschließlich online zugänglich sind) und acht Vortragsveranstaltungen wurden hybrid angeboten. Das sind über 7,3 Prozent unserer gesamten jährlichen Veranstaltungstätigkeit.

Auf 127 Veranstaltungen konnten Erhebungen über das Geschlecht und Alter unserer Besucher*innen vorgenommen werden, das sind 92,7 Prozent von allen von dem „Forum für politische Bildung“ im Jahr 2022 durchgeführten Veranstaltungen.

Im Folgenden gibt die Tabelle eine Übersicht über die prozentuale Verteilung der Altersstruktur unseres Veranstaltungspublikums in den letzten sechs Jahren 2017 bis 2022:

Altersgruppen	unter 30 Jahre	30–65 Jahre	über 65 Jahre	alle BesucherInnen
2017	2468	5440	4415	12323
	20%	44%	36%	100%
2018	1625	4657	4341	10623
	15%	44%	41%	100%
2019	2255	6135	4846	13236
	17%	46%	37%	100%

2020 (ohne digitale VA)	724	1712	1671	4107
	17%	42%	41%	100%
2021 (ohne digitale VA)	302	1113	1738	3178
	9,5%	35%	54,5%	100%
2022 (ohne digitale VA)	793	2061	3009	5863
	14%	35%	51%	100%

Wie in den Vorjahren konzentrierten sich alle Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle in der Referent*innensuche und -anfrage darauf, möglichst weibliche Referentinnen anzufragen und einzuladen. Im Durchschnitt wurden unsere Präsenzveranstaltungen im Jahr 2022 von 48,8% Frauen besucht. Die Statistik stellt die Entwicklung der Besucherinnenzahlen über die letzten sechs Jahre dar:

Genderstatistik 2017–2022						
Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer ges.	Teilnehmerinnen	Referenten ges.	Referenten (m)	Referentinnen
2017	167	12329	6138	581	356	225
	Anteil Teilnehmerinnen:		49,8%	Anteil Referentinnen:		38,7%
2018	178	10623	5027	515	308	207
	Anteil Teilnehmerinnen:		47,3%	Anteil Referentinnen:		40,2%
2019	182	13236	6522	632	368	264
	Anteil Teilnehmerinnen:		49,3%	Anteil Referentinnen:		41,8%
2020	85	4107	2160	352	194	158
	Anteil Teilnehmerinnen:		53,0%	Anteil Referentinnen:		44,9%
2021	80	3178	1726	370	215	155
	Anteil Teilnehmerinnen:		54,3%	Anteil Referentinnen:		41,9%
2022	137	5863	2860	376	222	154
	Anteil Teilnehmerinnen:		48,8%	Anteil Referentinnen:		41,0%

Das Verhältnis von Frauen und Männern in der Geschäftsstelle ist wie in den Jahren zuvor ausgewogen:

Genderstatistik Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle 2022			
Mitarbeiter*innen	gesamt	männlich	weiblich
festangestellte Mitarbeiter*innen	6	3	3
in Prozent	100 %	50 %	50 %
geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen	1	0	1
in Prozent	100 %	0 %	100 %
Mitarbeiter*innen absolut	7	3	4
in Prozent	100 %	43 %	57 %

4.2 Verteilung der Besucher*innen über das Jahr

Auch wenn die Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2022 nicht so gravierend war und wir (fast) wieder zu einem normalen Veranstaltungsbetrieb zurückkehren konnten, erreichen die Besucher*innenzahlen noch nicht wieder den Wert vor der Covid-19-Pandemie. Die Krankstände und die gerechtfertigte Abschätzung einer möglichen Ansteckung durch den Virus schlugen sich auf die Besucher*innenzahlen nieder, zumal wir in einzelnen Veranstaltungsformaten wie dem Seniorenklub (immer dienstags früh um 10 Uhr) die besonders vulnerable Gruppe von älteren Menschen ansprechen.

Unser bewährtes Bildungsformat des Vortrags mit anschließendem Gespräch mit einer Moderator*in und im Anschluss mit dem Publikum prägte unser Angebot, daneben boten wir Fachkonferenzen, Lektüreseminare, Filmvorführungen mit Diskussionen, Podiumsgespräche oder Ausstellungseröffnungen an. Besonders gut angenommen wurden unseren stadtpolitischen oder historischen Stadtrundgänge.

Wir konzentrierten unsere Veranstaltungstätigkeit auch in diesem Jahr wieder auf die beiden Sommermonate Juli und August, in denen wir in früheren Jahren eher auf Veranstaltungen verzichteten. Über 12 Veranstaltungen konnten wir in den beiden Monaten organisieren und über 535 Gäste begrüßen.

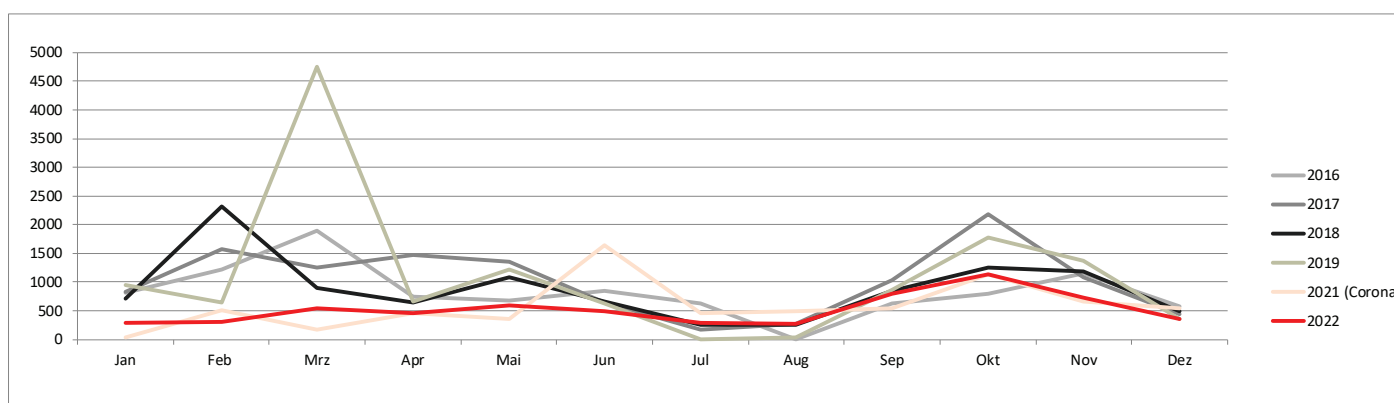
Die Veranstaltungen des Seniorenklubs gastierten wegen der verschärften Hygienebedingungen und Abstandwahrung (1,5 Meter) im Münzenbergsaal am Franz-Mehring-Platz 1.

Wir führten unser Veranstaltungsprogramm in verschiedenen Stadtteilen durch, so zum Beispiel in Friedrichshain (47 VA), Mitte (8 VA), Charlottenburg (2 VA), Pankow (5 VA), Prenzlauer Berg (60 VA), Marzahn (2 VA), Lichtenberg, Treptow, Neukölln (jeweils 1 VA). Drei Busexkursionen führten uns nach Wittenberge/Lenzen, nach Frankfurt/Oder und Slubice und nach Hoyerswerda.

Einige unserer digitalen Veranstaltungsangebote streamten wir von unserem Veranstaltungsort in der Kopenhagener Straße 9 aus. Alle Veranstaltungen im Max-Lingner-Haus fanden hybrid statt, also vor Publikum vor Ort und mit Live-Stream. Auch die englische Lesegruppe der Marxherbstschule konnte hybrid-digital angeboten werden. Da sich in dieser Lesegruppe aber keine

interessierten Menschen online einfanden, wurde die Lesegruppe von umso mehr Menschen vor Ort wahrgenommen.

Besucher*innenzahlen übers Jahr 2019-2022													Mittel im Monat
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2019	946	636	4746	665	1213	628	0	31	863	1775	1378	355	1271
2020	865	925	306	0	0	273	112	364	825	1125	67	92	581
2021	35	505	176	462	356	1636	454	485	549	1140	654	545	583
2022 (Präsenz)	223	302	514	441	576	493	260	275	800	1098	689	192	488
2022 (Online)	60	0	25	15	15	0	35	0	0	45	43	166	34



5. Überblick über die Veranstaltungstätigkeit im Jahr 2022

5.1 Videoformat „3x3 Corona Panke Digital“

Das kleine, zu Beginn des Lockdowns kreierte kurze digitale Video-Format „3 x 3 Corona Panke Digital“ wurde auch 2022 fortgesetzt. Sechs Folgen wurden aufgezeichnet. Alle Folgen wurden anlassbezogen angefragt und reagierten auf politische Ereignisse und öffentliche Diskurse: Wir befragten Pacal Meiser zu den stadtpolitischen Auswirkungen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zur Unzulässigkeit des kommunalen Vorkaufsrechts (Folge #39) oder Karin Gabbert zu den Wahlergebnissen der kolumbianischen Präsidentschaftswahl. (Folge #41).

Die Übersicht zeigt die gedrehten Folgen 38 bis 43 mit dem Veröffentlichungsdatum und den jeweiligen Zugriffsdaten auf YouTube:

Veröffent- lichung	Folge	Link	Zugriff bei You- tube (21.1.23)
20.01.2022	3x3 #38: Jorinde Schulz zu Privatisierungsplänen bei der S-Bahn	https://www.youtube.com/watch?v=xgIMfuLj0Zg	160
28.01.2022	3x3 #39: Pascal Meiser zum kommunalen Vorkaufsrecht in Milieuschutzgebieten	https://www.youtube.com/watch?v=MPGiPgAuLVA	77
14.03.2022	3x3 #40 mit Prof. Dr. Thomas Kuczynski: Vielvölkerstaaten im 20. Jhd. und ihr Schicksal	https://www.youtube.com/watch?v=pnc61RONc8U	275
21.06.2022	3x3 #41 mit Karin Gabbert: Kolumbien nach der Wahl des linken Gustavo Petro zum Präsidenten	https://www.youtube.com/watch?v=zq5NQErAmfg	134
10.10.2022	3x3 #42: Zur Revolte im Iran, mit Hamid Mohseni	https://www.youtube.com/watch?v=rxqUJK9rlHw&t=6s	186
02.12.2022	3x3 #43: Fußball, WM & Politik in Brasilien, drei Fragen an Niklas Franzen	https://www.youtube.com/watch?v=vqgo4DrX6ls	99

5.2 Thematische Schwerpunktsetzungen in den Veranstaltungsreihen

5.2.1 Reihe zu Klassikern linker Wachstumskritik (Ökoanarchismus, Feministische Wachstumskritik)

50 Jahre nach Erscheinen des ersten Club-of-Rome-Berichtes und vor dem Hintergrund der Klimakrise haben wir eine neue Veranstaltungsreihe zu „Klassikern linker Wachstumskritik“ in unser Programm aufgenommen. Seit Ende der 1960er Jahre wird der Glaube an ein unendliches Wirtschaftswachstum kritisch hinterfragt. Schon damals gab es die Erkenntnis, dass Ressourcen endlich sind und die Verschmutzung bzw. Zerstörung der natürlichen Lebensbedingungen die Existenz der Menschheit gefährden werden. Da seither die destruktive Entwicklung nicht gestoppt wurde, sondern sich im Gegenteil exponentiell zugespitzt hat, ist das Thema aktueller denn je. Es verwundert jedoch, dass in den heutigen Debatten kaum auf Erkenntnisse und Visionen aus früheren Jahrzehnten Bezug genommen wird. Um diese Denktraditionen in Erinnerung zu rufen, widmen wir uns in dieser neuen Reihe der ökologischen Theorie- und Ideengeschichte. Geplant waren 2022 drei Veranstaltungen, realisiert wurden zwei: Am 17. März sprach der Schweizer Wissenschaftler und Aktivist Milo Probst über die Geschichte des Öko-Anarchismus. Zum Vortrag, den wir in Kooperation mit der Edition Nautilus am FMP1 organisiert haben, kamen 26 Leute. Viele von ihnen stammten aus dem öko-aktivistischen Umfeld, wie der Diskussion zu entnehmen war, und nahmen zum ersten Mal an einer Veranstaltung der Hellen Panke teil. Zwölf Tage später, am 29. März, referierte in der Kopenhagener Straße 9 Prof. Christine Bauhardt über „Feministische Wachstums- und Kapitalismuskritik. Der ökofeministische Blick der Wissenschaftshistorikerin Carolyn Merchant“. Bauhardt ist Professorin an der Humboldt-Universität und stellte das 1980 erschienene Buch „Der Tod der Natur. Ökologie, Frauen und neuzeitliche Naturwissenschaft“ der amerikanischen Soziologin Carolyn Merchant vor. Zur Veranstaltung kamen 12 Teilnehmer*innen, fast alle jung und akademisch sozialisiert, wie sich in der Diskussion zeigte. Probst und Bauhardt blieben nicht bei einer materialistischen oder eindimensionalen ökologischen Kapitalismuskritik stehen, sondern zeigten auf, dass hinsichtlich der ökologischen Frage

eine intersektionale Herangehensweise nötig ist, die die Ausbeutung von Care-Arbeit, natürlicher Umwelt oder Menschen im globalen Süden mit einbezieht. Beide Referent*innen traten zum ersten Mal in der Hellen Panke auf. Von den Veranstaltungen gibt es Audiomitschnitte in unserer Mediathek (Abrufe, Stand 11.12.22: Milo Probst: YouTube 153 / Soundcloud 171, Christine Bauhardt: YouTube 96 / Soundcloud 252). Die Veranstaltungsreihe wird 2023 fortgesetzt.

5.2.2 Veranstaltungen zur Verkehrsplanung und -politik

Neben der Frage von „Wohnen, Mietpreisen und Stadtentwicklung“ gehört die Organisation des städtischen Verkehrs zu einem der wichtigsten landespolitischen Themen in Berlin. Dass dieses nicht nur eine Fachdiskussion unter Städteplanern und Verkehrsforschern ist, sondern hier auch ganz gegensätzliche Gesellschaftsvorstellungen ausgehandelt, bisweilen in ideologischen Frontstellungen regelrechte Gesinnungskriege geführt werden, zeigt die Auseinandersetzung um die Sperrung für Autos auf Teilabschnitten der Friedrichstraße. Es geht nicht nur um die Aufteilung des öffentlichen Straßenlands zwischen ÖPNV, privatem PKW, Fahrrad und Fußgänger, sondern auch darum, wie der Verkehrssektor seine im Pariser Abkommen festgelegten Klimaziele erfüllen kann.

Wir haben im Jahr 2022 drei Bildungsveranstaltungen hierzu ausgerichtet und in unserem Digitalformat 3x3 mit „3x3 #38: Jorinde Schulz zu Privatisierungsplänen bei der S-Bahn“ eine Folge veröffentlicht. Zwei Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen, eine nicht.

Gut angenommen und mit jeweiliger Berichterstattung in Berliner Zeitung und Neues Deutschland waren: „A100 Zurückbauen - Ein Stadtpaziergang zu Alternativen an der A100-Baustelle“. Mit Leitern und Diskussionbeiträgen besichtigten wir Berlins umstrittenstes Bauwerk und informierten, was dort stattdessen entstehen könnte. Die zweite Abendveranstaltung „Die Berliner S-Bahn und mögliche Privatisierungspläne“ war ebenfalls gut besucht. Ganz wenige Teilnehmende hingegen hatte die Abendveranstaltung „Verkehrswende begreifen und gemeinsam in die Hand nehmen - Ein Abend - zwei Bücher - drei Aktivistis“, bei der ein jüngeres Aktivistepublikum angesprochen werden sollte. Den Fragestellungen rund um Verkehr werden wir uns auch 2023 widmen.



Blick auf die Baustelle der umstrittenen Fortführung der Stadtautobahn A100.



Mit Leitern gibt es einfach eine bessere Aussicht auf das Vorgetragene: Unser Stadtpaziergang zu Alternativen der A100 unter anderem mit unserer Kuratoriumsvorsitzenden Katrin Lompscher als Referentin.

5.2.3 Veranstaltungen zum Kolonialismus in Kooperation mit dem Afrika-Haus

Unsere Zusammenarbeit mit dem Afrika-Haus Berlin setzten wir auch 2022 fort. Es gab zwei gemeinsame Veranstaltungen. Die erste fand am 23. März statt. Sie widmete sich der Geschichte schwarzer Selbstorganisation in Deutschland. Vincent Bababouilabo berichtete im Input-Vortrag über Joseph Bilé, einen der wichtigsten afrikanischen Kommunisten der 1920er Jahre und dessen Engagement in der Arbeiterbewegung, seine Tätigkeit in Deutschland und der Komintern. Damals schon wurden von ihm und seinen afrikanischen Genoss:innen die traditionellen westlichen Forderungen und Ziele der Arbeiterbewegung erweitert um Forderungen nach Gleichstellung für Menschen in den Kolonien, gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit, die Freiheit für gewerkschaftliche Organisation, Arbeitslosenräte, den Acht-Stunden-Tag und vieles mehr. Im Anschluss diskutierte Bababouilabo mit Bafta Sarbo und Serge Fouha über schwarze (Selbst-) Organisation in der Zeit zwischen damals und heute. Die Veranstaltung im Afrika-Haus war unter Corona-Bedingungen mit 30 Leuten gut gefüllt. An diesem Ort erreichen wir andere Zielgruppen als in der Kopenhagener Straße, da das Afrika-Haus über eine eigene Community verfügt, die im Rahmen dieser Kooperationsveranstaltungen mit den von uns erreichten Besucher*innen intensiv ins Gespräch über postkoloniale Forderungen und Internationalismus kommt. Am 28. November organisierten wir als zweite gemeinsame Veranstaltung mit dem Afrika-Haus eine Konferenz unter dem Titel „125 Jahre deutscher Imperialismus. Die Kolonialpolitik des Kaiserreichs aus Sicht der Betroffenen und die Haltung der Linken damals und heute“. Der spätere Reichskanzler von Bülow verkündet 1897 vor dem Reichstag, dass das Reich einen „Platz an der Sonne“ beanspruche. Außenpolitische Konflikte mit den etablierten Kolonialmächten waren ebenso vorprogrammiert, wie eine Unterwerfungspolitik gegenüber den afrikanischen Gebieten, die man beanspruchte. Das koloniale Erbe beschäftigt Deutschland bis heute. In Berlin gibt es seit Jahren politische Diskussionen um Museumsgüter, Straßenumbenennungen oder Reparationen. Wir gingen in der Konferenz der Frage nach, wie sich die deutsche Linke, damals vor allem organisiert in der SPD, zur Kolonialpolitik des Kaiserreichs verhielt. Inhaltlich und personell vorbereitet hat die Konferenz unser stellvertretender Vorsitzender Dr. Stefan Bollinger, als Moderatorin war unser Kuratoriumsmitglied Karlen Vesper vor Ort aktiv.



Ein hervorragend besetztes Podium im Afrika-Haus: V.l.n.r.: Serge Fouha, Bafta Sarbo und Vincent Bababouilabo.

Im Eingangsreferat setzte sich Bollinger mit dem deutschen Imperialismus und Kolonialismus, dessen Akteuren und Interessen auseinander. Anschließend berichtete Dr. Ralf Hoffrogge über damalige SPD-interne Debatten, und der aus Togo per Zoom zugeschaltete Stefan Seefelder dekonstruierte den Mythos der „deutschen Musterkolonie“ Togo. Im zweiten Panel wurden zwei Akteure der damaligen Arbeiterbewegung stellvertretend vorgestellt. Klaus Leesch berichtete, dass Eduard Bernstein der Kolonialpolitik durchaus positive Elemente abgewinnen konnte, da die „Wilden“ immerhin zivilisiert würden, wenngleich er Kolonialismus insgesamt ablehnte. Deutlicher antikolonial äußerte sich Georg Ledebour, wie Dr. Holger Czitrich Stahl in seinem Vortrag belegte. Dr. Mirjam Sachse berichtete anschließend über die Geschichte der Frauenkolonialschule im hessischen Witzenhausen. Nach der Pause war aus Hamburg Christin Bernhold zugeschaltet. Sie verglich die Imperialismustheorien von Lenin und Rosa Luxemburg. Im abschließenden Podiumsgespräch kritisierten der namibische Aktivist Israel Kaunatjki und der in Namibia geborene Historiker Dr. Joachim Zeller die Zurückhaltung der deutschen Politik bei der Aufarbeitung und Wiedergutmachung kolonialer Verbrechen des Kaiserreichs. Mit 35 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht. Es gab eine Berichterstattung im nd, in der jungen Welt und in mehreren historischen Fachzeitschriften. Der Audiomitschnitt wird in unserer Mediathek zur Verfügung gestellt. Die Beiträge sollen 2023 gedruckt erscheinen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Afrika-Haus soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

5.2.4 Vernissagen in der Galerie

Viele Jahre hat Dr. Horst Dietzel die wechselnden Ausstellungen in der Kopenhagener Straße 9 federführend betreut. Viele Künstler*innen konnten ihre Bilder im Laufe dieser Zeit unserem Publikum zeigen, manche von ihnen stellten mehrfach aus. Wir möchten Horst Dietzel noch einmal für sein großes Engagement danken. Seit einigen Jahren hatte er Unterstützung durch Andre Eckhard. Seit 2022 liegt die Verantwortung für die Galerie allein bei Andre Eckard, der viele Ideen und Kontakte hat, so dass auch in den nächsten Jahren wechselnde Ausstellungen namhafter Künstler*innen gezeigt werden können. Gelegentliche Finissagen und Filmabende im Rahmen einzelner Ausstellungen erweitern das Format. Die erste Ausstellung des Jahres „Auf Reisen“, mit Bildern von Andrea Sroke, wurde im März mit einer Finissage gewürdigt. Im Anschluss stellten wir großformatige „Körperimpressionen“ des Bildhauers Rolf Biebl aus. Ab 28. Juni war die Fotoausstellung mit Bildern von Ute Krause zu sehen. Einen ganzen Raum füllten die Bilder, die sie von Charlotte von Mahlsdorf aufgenommen hatte. Dazu passend zeigten wir einen Dokumentar-



Wege zur Skulptur

Marguerite Blume-Cárdenas
Vernissage / 20.10.2022 / 18 Uhr

Einladungskarte zur Galerie-Eröffnung.

film, dem später ein weiterer Filmabend zu Charlotte von Mahlsdorf folgte. Vom 20. Oktober bis über das Jahresende hinaus stellen wir Zeichnungen von Marguerite Blume-Cárdenas aus. Zu jeder Vernissage gibt es eine Einladungskarte, die per Post an das treue Galeriepublikum verschickt und zudem verteilt wird. Die Veranstaltungen sind ausnahmslos gut besucht.

5.2.5 Ökonomie-Reihe mit Schwerpunkt sozial-ökologische Transformation

Die Reihe „Ökonomie jenseits der Schwäbischen Hausfrau“ ging 2022 in ihr fünftes Jahr. Ziel war ursprünglich, den vorherrschenden neoliberalen Diskurs infrage zu stellen, allerdings gab es immer neue Schwerpunkte: die Krise der EU, Austeritätspolitik und Brexit oder die neo- oder post-keynesianische Modern Monetary Theory. 2021/2022 ging es um die Verbindung von Ökonomie und Klimawandel einerseits und sozial-ökologische Transformation und Green New Deal andererseits. 2022 gab es dazu drei Veranstaltungen.

Am 27. Januar sprach Prof. Boris Frankel von der Universität Melbourne über die Auswirkungen einer radikalen Dekarbonisierung auf materielle Ressourcen, Beschäftigung, Nahrungsmittelproduktion, Handel, Steuerpolitik, sozialen Wohlstand und andere wichtige Bereiche. Es ging insbesondere darum, wie eine Post-Carbon-Gesellschaft möglich ist, die nicht weiterhin von den Marktkräften getrieben sein soll.

Am 10. Mai sprach Dr. Martin Comes vom Öko-Institut über einen der größten Emissionstreiber weltweit, wenn auch kaum beachtet: die Schifffahrt. In seinem Vortrag untersuchte er die Emissionstrends der Schifffahrt in Vergangenheit und Zukunft nach Ländern und Regionen, ihren Anteil an den weltweiten Emissionen, und er diskutierte Ansätze der Emissionsbekämpfung jenseits territorialer Grenzen, etwa die Möglichkeiten der Emissionsreduzierung durch politische Strategien und Maßnahmen wie Steuern und durch technische Lösungen wie die Umstellung auf E-Kraftstoffe.

Und am 19. Oktober sprach Prof. Rupert Read, Professor für Philosophie an der University of East Anglia in Norwich, UK, ehemaliger Sprecher von Extinction Rebellion und Mitbegründer des Green Activists Network, warum die ganze Dimension des Klimazusammenbruchs und seiner Folgen immer noch nicht klar sind – und dass wir uns auch nicht trauen, sie uns einzugestehen. Er plädierte dafür, dass die „ganze Wahrheit“, vor der wir mitunter zurückschrecken, auch unsere Rettung sein könnte, denn nur wenn wir uns der Gefährlichkeit stellen, kann das auch Kräfte freisetzen, in der Gesellschaft neue und andere Wege zu gehen. Der Vortrag behandelte einige Vorschläge, wie dieser epochale Prozess zu beschreiten sei.

Die Reihe ist eine Kooperation von Helle Panke e.V. mit Brave New Europe und der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Sie findet durchgehend zweisprachig deutsch/englisch statt; beide Versionen werden als Videoaufzeichnung im Nachgang der Veranstaltung online gestellt.

Die Veranstaltung von Rupert Read war eine Hybrid-Veranstaltung, die beiden anderen waren online über ZOOM organisiert. Die Online-Veranstaltungen hatten regelmäßig über 100 Anmeldungen, allerdings nimmt in der Regel nur die Hälfte tatsächlich teil.

5.3 Einzelne Veranstaltungen 2022

5.3.1 „Rasse“ im Recht gegen Rassismus? Begriffsgeschichte einer umstrittenen Kategorie (15.2.)

Das Thema Rassismus ist spätestens seit der Black-Lives-Matter-Bewegung und dem Anschlag in Hanau wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein gekommen. Auch über „Rasse“ als Begriff im Grundgesetz wurde viel gestritten. Ist es ein rassistisches Wort, das es zu ersetzen gilt, oder

ist „Rasse“ eine für die Bekämpfung von Diskriminierung notwendige Kategorie? Doris Liebscher, die seit 2020 die Ombudsstelle für das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz bei der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung leitet, ging der Frage historisch, rassistisch und rechtsdogmatisch auf den Grund. Sie rekonstruierte, wie der Begriff ins Recht und speziell ins Grundgesetz kam, und untersuchte, wie Gerichte und Rechtswissenschaft heute das auf „Rasse“ bezogene Diskriminierungsverbot in Artikel 3 GG auslegen. Auch das Verfassungs- und Strafrecht der DDR unterzog sie einer kritischen Analyse und ging der Frage nach, wie antirassistisch die DDR in der juristischen Praxis war. Sie plädierte abschließend für ein postkategoriales Antidiskriminierungsrecht: die Ersetzung des Rechtsbegriffs »Rasse« durch »rassistisch«. Die Veranstaltung war mit 24 Teilnehmenden unter 2G+-Bedingungen sehr gut besucht, auch die anschließende Diskussion war recht lebhaft.

5.3.2 „Guten Morgen, Du Schöne“ – Frauen und populäre Alltagsbewältigung in der DDR (7.3.)

Der Diskussionsabend widmete sich sowohl der Alltags- als auch der Zensurgeschichte der DDR. Im Jahr 1977 erschien im Verlag Der Morgen Maxie Wanders Interviewband „Guten Morgen, Du Schöne“. Auf Tonband-Protokollen hielt die Autorin das Alltagsleben, Wünsche und Sorgen von jungen und alten Arbeiterinnen, Angestellten und Hausfrauen aus der DDR fest. Aufgrund der euphorischen Rezeption entscheidet sich das Fernsehen der DDR unmittelbar nach dem Erscheinen des Buches, die Interviews in sieben Folgen mit professionellen Schauspielerinnen nachsprechen zu lassen. Gleich die erste Folge unter der Regie von Hans-Werner Honert führt zu Unmut und Zensur. Die jüngeren Frauen Susanne, Gudrun, Angela, finden in der Folge zu einem Gespräch zusammen und es treten Generationenkonflikte in der DDR zu Tage, es kommen die fehlende Aufarbeitung des Nationalsozialismus und des Krieges an der Ostfront zur Sprache, die Mädchen befürworten die Freiheit zum Selbstmord und die Redefreiheit in den Kirchgemeinden, patriarchale Familienstrukturen im Sozialismus und das Lebensmodell der Ehe werden in Frage gestellt. Folge 1 konnte im DDR-Fernsehen nicht ausgestrahlt werden. Erst 1990 kam es durch die Aufbewahrung des Rohmaterials zur ersten Aufführung. Die Folgen 2 bis 7 konnten die Zensur passieren und wurden in den Jahren 1979 und 1980 gesendet. Über die Rezeption der Frauen-Protokolle von Maxie Wander und über die Aufführungsgeschichte der Fernsehserie „Guten Morgen, Du Schöne“ diskutierten der Regisseur Hans-Werner Honert und der Filmhistoriker Ralf Schenk vor 18 Interessierten. Im Anschluss wurde die Folge 1 gezeigt.



Doris Liebscher stellte ihre Thesen sowie ihre Kritik an rassistischer Gesetzgebung in der Bundesrepublik und ihre historischen Linien in der Kopenhagener Straße 9 zur Diskussion.



Die Verfilmungen von Maxie Wanders Interviewband geben einen Einblick in das Leben von Frauen in der DDR.

5.3.3 Was ist zu erwarten vom Untersuchungsausschuss zum „Neukölln-Komplex“ (30.3.)

Am 5. Mai 2022 wurde der Beschluss zur „Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Untersuchung des Ermittlungsvorgehens im Zusammenhang mit der Aufklärung der im Zeitraum von 2009 bis 2021 erfolgten rechtsextremistischen Straftatenserie in Neukölln“ umgesetzt.

In den Wochen vorher war in der regierenden Koalition der Fragenkatalog erarbeitet worden. Am 30. März konnte der Neuköllner Abgeordnete und Mitglied dieses Untersuchungsausschusses, Niklas Schrader, die Ergebnisse auf einer Podiumsveranstaltung im Neuköllner Café K-Fetisch vorstellen. Mit ihm saß auf dem Podium Claudia v. Gélieu, die aktiv ist in der Initiative „Rudow empört sich“ und sich bei der Galerie Olga Benario engagiert. Früh forderte sie mit anderen Betroffenen dieser über Jahre andauernden Serie von Sachbeschädigungen, Morddrohungen und Brandanschlägen von Neuköllner Neonazis auf ihre politischen Feinde,

dass auf parlamentarischen Weg untersucht werden muss, warum staatliche Stellen diesen Terror nicht unterbinden konnten bzw. Täter dingfest gemacht werden konnten. Als dritter Podiumsgast erweiterte die Runde Bianca Klose, die Leiterin der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus. Alle drei nannten ihre Wünsche, Ziele und Hoffnungen, die sie mit dem Einsetzen dieses Untersuchungsausschusses verbunden haben. Schrader konnte auch aus seinen Erfahrungen zum Breitscheidplatzanschlag berichten und welche Lehren er aus seiner damaligen Arbeit gezogen hatte und nun in diesem Ausschuss anwenden möchte.

Als Veranstaltungsort war mit dem K-Fetisch ein Ort ausgesucht worden, auf den ebenfalls in dieser Anschlagsserie ein Brandanschlag verübt worden war. 74 Teilnehmende vor allem aus Neukölln verfolgten die Veranstaltung und beteiligten sich rege an der Diskussion und gaben Schrader Wünsche mit auf den Weg, was sie gerne im Untersuchungsausschuss thematisiert haben möchten. Die Tageszeitung *nd* sowie die Wochenzeitung *Jungle World* erwähnten die Abendveranstaltung in ihrer Berichterstattung zur Einsetzung des Untersuchungsausschusses.



Das umgebaute Café K-Fetisch: Für unsere Veranstaltung wird immer ein Raum komplett geräumt und neu bestuhlt, so dass wir genug Platz haben.

5.3.4 Der politische Umgang mit dem „Cum-Ex“-Finanzbetrug (12.5.)

Es ist der größte Steuerbetrug in der Geschichte. Vermutlich entstand allein in Deutschland zwischen den Jahren 2000 und 2020 ein Schaden von mindestens 35,9 Milliarden Euro durch den Cum-Ex-Betrug. Steuergeld, welches dem Staat nicht vorenthalten wurde, wie bei einer „üblichen Steuerhinterziehung“, sondern über komplizierte Aktiengeschäfte rund um den Dividende-Stich-

tag aus den Staatskassen ergaunert wurde. Jahrelang verdiente eine regelrechte Cum-Ex Industrie aus Bankern, Steuerberatern, Geldgebern daran eine goldene Nase. Diese Cum-Ex Industrie hatte Kontakte bis in die höchsten Kreise des politischen Establishments Deutschlands. Während mittlerweile die strafrechtliche Bearbeitung seinen Gang geht, ist die Aufklärung, ob es Hilfestellungen aus der Politik für diese Kreise gab, noch nicht abgeschlossen.

Am 12. Mai hatten wir mit Oliver Schröm den Journalisten zu Gast, der mit seiner über zehnjährigen Berichterstattung zu

Cum-Ex und die Verstrickungen von Cum-Ex-Akteuren in die Politik dafür sorgt, dass aus einer komplizierten Betrugsmasche, die nur wenige verstanden, ein handfester Politikskandal wurde. Er berichtete am Fall des Berliner Milliardärs Raphael Roth, wie das ablief mit diesen Steuerbetrugdeals. Roth wurde nie strafrechtlich belangt. Er verstarb früher, andere mit denen er zusammen diese Gaunerei durchzog, haben lange Haftstrafen bekommen oder in Aussicht. Für die juristische Aufarbeitung und wie solche Geschäfte in Zukunft verfolgt werden sollten, hatte wir die Justizsenatorin Lena Kreck ebenfalls eingeladen.

Im Koalitionsvertrag ihrer Legislatur wurde der Bekämpfung von Cum-Ex und ähnlicher Betrugsmodelle ein ganzer Absatz gewidmet. Anders als vorher vermutet, entspannte sich nicht so ein großer Dissens zwischen Schröm, der hohe Strafen in dieser Sache favorisiert als Abschreckung und Kreck, die insgesamt lieber die Gefängnisse leeren möchte.

Mit 26 Teilnehmenden blieb die Besucherzahl unter den Erwartungen bei einem solch relevanten Thema, was möglicherweise durch eine Corona-bedingte Zurückhaltung erklärbar ist.



Das Podium mit Oliver Schröm zu Gast in den Räumlichkeiten von Helle Panke am 12.5.2022.

5.3.5 Busexkursion: Ein Tag in Frankfurt/Oder und in Slubice (31.5.)

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenklub organisierten wir eine Tagesfahrt an die polnische Grenze. Mit dem Literatur- und Kulturkenner Siegfried Wein, der die Tour in die alte Hanse- und Universitätsstadt Frankfurt/Oder und nach Slubice vorbereitete und leitete, widmete sich die ausgebuchte Fahrt der Stadtgeschichte beider Grenzorte, dem kulturellen und literarischen Vermächtnis der Geburtsstadt von Heinrich Kleist, aber auch den aktuellen politischen Herausforderungen von Deindustrialisierung, zurückgehender Bevölkerung und Umweltschutz. Die Reisegruppe traf sich zum Gespräch mit dem Oberbürgermeister Frankfurts, Herrn René Wilke (Die Linke).

5.3.6 Häuserkampf ist Frauenkampf (11.6.)

Für einen ganzen Tag luden wir am 11. Juni viele junge und alte Menschen ein, über feministische Stadtpolitik und Städteplanung zu diskutieren. Die Konferenz wurde gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein Werkstatt Ethnologie Berlin in den Räumen der Schule für Erwachsenenbildung im Mehringhof e.V. organisiert und fand in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt.

Einen Überblick über historische feministische Kämpfe um Wohnraum bot zum Einstieg der Vortrag der Soziologin Meltem Katırcı. Sie ist als Wissenschaftlerin auch aktiv in der stadtpolitischen Initiative „Stadt von Unten“. Das dort entwickelte Vergesellschaftsmodell „selbstverwaltet & komunal“ wurde ebenfalls vorgestellt. Nina Schuster legte in ihrem Vortrag ihren Schwerpunkt auf

die ökonomischen Bedingungen von Wohn- und Stadtplanung. Anastasia Blinzov analysierte die feministischen Antworten auf Wohnkrisen und Erfolge feministischer Stadtteilkämpfe.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen auf der Dachterasse des Mehringhofs und einer Austauschrunde mit den über 40 Teilnehmer*innen diskutierten am Nachmittag Patricia Machmutoff von Deutsche Wohnen & Co enteignen, Chantal Benjamin aus der Anwohner*innen-Initiative Stadtteilmütter in Neukölln und Vertreter*innen von RuT – Rad und Tat – Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V. über Leerstellen und die Perspektiven linker und queerer Stadtpolitik. Die Tagung wurde organisiert und geleitet von der Soziologin Gloria Albrecht und der Werkstatt Ethnologie Berlin.



5.3.7 Brasilien über alles. Bolsonaro und die rechte Revolte (15.6.)

Vier Monate vor der Präsidentschaftswahl in Brasilien im Oktober 2022 entwarf der Politikwissenschaftler und Journalist Niklas Franzen ein düsteres Szenario für den lateinamerikanischen Staat. Die Auswirkungen eines rechten Kulturkampfes, der von dem damaligen Präsidenten Jair Messias Bolsonaro angefeuert wurde, waren überall spürbar. Unter Bolsonaros Ägide erhielten die rechts-extremen fundamentalistischen Christ*innen im Land einen regen Zuwachs, der Kampf gegen die indigene Bevölkerung des Amazonas verstärkte sich und immer mehr Waffen kamen in Umlauf. Bolsonaro inszenierte sich ähnlich wie Trump als Anti-Politiker über die sozialen Medien. In Brasilien entwickelte sich mit dem Bolsonarismus, wie es Franzen nennt, eine neue soziale Bewegung des Rechtsradikalismus, die bald ohne Bolsonaro auszukommen scheint. Als Antwort auf Brasiliens ökonomische Krise bietet der Bolsonarismus eine rechte Revolte, die sich vor allem gegen sexuelle Diversität und gegen die Autonomie und Rechte der indigenen Bevölkerung richtet. Über 70 Interessierte kamen zu der Diskussion mit Franzen in den Münzenbergsaal am Franz-Mehring-Platz 1.

5.3.8 Zum 10. Todestag von Robert Kurz: Die Stränge der Wertkritik in der deutschen Linken (18.7.)

Es gibt „Bücher der Zeit“, die eine gesellschaftliche Situation und manchmal sogar eine ganze historische Sequenz auf den Punkt bringen. Robert Kurz' werttheoretische Abrechnung „Der Kollaps der Modernisierung“, erschienen kurz nach dem Epochenbruch 1989, gehört in die Reihe solcher Bücher. Es wurde letztes Jahr, 2021, 30 Jahre alt. Robert Kurz starb vor 10 Jahren an den Folgen einer Operation. Der Abend war Robert Kurz und seiner „Wertkritik“ gewidmet. Die „fundamentale Wertkritik“ von Robert Kurz und den Autoren um die Zeitschrift Krisis war indes nur einer von drei Strängen, die sich im deutschsprachigen Raum im Rückgriff auf die Marx'sche Werttheorie in den 1990er Jahren profilierten. Die beiden anderen sind zum einen die sog. Neue Marx-Lektüre, zum anderen ein ideologiekritischer, eng an der Kritischen Theorie ausgerichteter Strang. Die Unterschiede sind, vor allem für Außenstehende, oft nur schwer zu durchschauen. Frank Engster, der zu allen drei Strängen engen Kontakt hat(te), stellte die drei Stränge vor.

Da er kurz vor der Veranstaltung an Corona erkrankte, wurde der Vortrag als Hybrid-Veranstaltung organisiert: 18 Teilnehmende waren in der Hellen Panke vor Ort und verfolgten den Vortrag auf Leinwand, 35 waren online zugeschaltet. Zum Vortrag gab es einen Beitrag im Dossier der Jungle World, außerdem ist er auf YouTube eingestellt.

5.3.9 Happy Birthday: 75 Jahre „Dialektik der Aufklärung“ (21.7.)

Eines der bekanntesten Bücher der Kritischen Theorie ist die „Dialektik der Aufklärung“. Geschrieben wurde das Werk von den prominentesten Köpfen der Frankfurter Schule, Max Horkheimer und Theodor W. Adorno. Generationen von Linken und Gesellschaftskritiker*innen setzten sich vor allem mit den Überlegungen in den Abschnitten „Kulturindustrie, Aufklärung als Massenbetrug“ sowie „Elemente des Antisemitismus. Grenzen der Aufklärung“ auseinander. Es ist ein Klassiker, den vermutlich viele an Philosophie und Gesellschaftskritik Interessierte im Schrank stehen, aber nie komplett gelesen haben. Grund genug, diesem zum 75. Geburtstag einen Junge Panke Einführungsabend zu widmen. Als Vortragende konnten wir Prof. Eva-Maria Ziege gewinnen. Sie ist Spezialistin für die Exil-Jahre der Frankfurter Schule in den USA. 132 Besucherinnen und Besucher vor allem im studentischen Alter kamen in den sommerlichen Garten des Technoclubs [://aboutblank](http://aboutblank). Nach dem Einführungsreferat ging es schnell in der Publikumsdiskussion darum, wie mit den Denkmälern der Aufklärer umgegangen werden soll, die vor allem an westlichen Hochschulen sich nicht mehr einer solchen Beliebtheit erfreuen, wegen Aussagen, die heute als rassistisch oder diskriminierend aufgefasst werden. In der Diskussion waren sehr generationelle Unterschiede zu bemerken. Das Gespräch blieb aber sehr sachlich und war sicher für alle Beteiligten ein Gewinn. Gibt es doch solche Diskussion, wo ältere Akademiker auf junge Intellektuelle treffen, jenseits der Uni nur recht selten.

5.3.10 DenkMalTour: Auf den Spuren von Benjamin und Kracauer in Charlottenburg (23.7.)

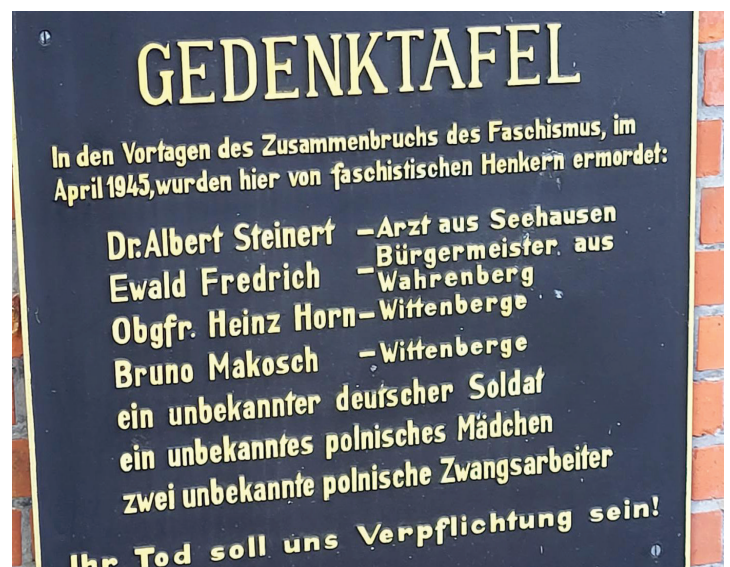
Walter Benjamin und Siegfried Kracauer lebten und schrieben über Charlottenburg und Berlin als Stadt kindlicher Abenteuer, als Kosmos der kapitalistischen Moderne, als Ort der Industrialisierung, Kommodifizierung und der Zirkulation. Die DenkMalTour zu Benjamin und Kracauer wurde geführt von Lea Fink, die zum Metaphysik-Begriff der Kritischen Theorie promoviert und als historische Stadtführerin zu jüdischer, feministischer und kommunistischer Geschichte sowie zu Kunst- und Geistesgeschichte in Berlin arbeitet. Die Führung war eine Art Lesereise, die ausgewählte Auszüge der ‚Stadtbilder‘ und -beobachtungen beider Autoren vorlas, um mit Benjamin und Kracauer der Sozial-, Alltags- und Geistesgeschichte ‚vor Ort‘ nachzugehen. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit den NaturFreunden Berlin. Die Tour war restlos ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage und vieler Bitten soll sie wiederholt werden.

5.3.11 Busexkursion: Wittenberge und Lenzen – den Herausforderungen trotzen: Zukunftsgestaltung an der Elbe (6.8.)

Vor über 30 Jahren erfuhr die Industriestadt Wittenberge, bekannt durch das Nähmaschinenwerk „Veritas“, einen drastischen industriellen Einbruch. Viele sahen keine Zukunft mehr in diesem Landstrich.

Während Wittenberge vor 30 Jahren den sozialen Umbruch erfuhr, brachte sich vor genau 20 Jahren die Elbe in Erinnerung.

Dr. Michael Thomas, Mitautor einer in Wittenberge sehr umstrittenen wissenschaftlichen Langzeitstudie aus den 2000ern, begleitete 40 Teilnehmer*innen und fragte sich gemeinsam



Gedenktafel in Wittenberge.

mit ihnen: Welche Entwicklungsperspektiven, welche Chancen und auch konkreten Projekte gibt es gegenwärtig? Was existiert an den Orten, an denen einmal die dominierenden industriellen Betriebe der Stadt standen? Welche neuen wirtschaftlichen Ansätze gibt es? Wie stellt sich die soziale Situation dar, welche Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung finden sich? Wie gehen die Bewohnerinnen und Bewohner, die politisch, wirtschaftlich oder auch künstlerisch Handelnden, mit den Herausforderungen um? Welche Konflikte müssen Kommunal- und UmweltpolitikerInnen heute lösen? Geht das gemeinsam? Martin Hahn – Bauamtsleiter der Stadt Wittenberge und Dr. Meike Kleinwächter, Leiterin Auenökologisches Zentrum des BUND – informierten uns sehr anschaulich über neue und alte Herausforderungen.



Unsere Reisegruppe in der Prignitz.

In diesen Gesprächen wurde uns deutlich, dass es keine einfachen Antworten gibt und dass für eine nachhaltige und erfolgreiche Kommunal- und Umweltpolitik immer eine Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort notwendig ist. Unsere GesprächspartnerInnen in Wittenberge und Lenzen bemühen sich aufrichtig um diesen Dialog. Es wird nicht unser letzter Besuch gewesen sein, denn für uns war der Ausflug in die Prignitz keine „Gruseltour“, sondern ein Besuch in eine spannende Stadt und in eine wunderschöne Landschaft.

5.3.13 Film und Gespräch: „Risse im Patriarchat“ (8.8.)

Ein bewährtes Veranstaltungsformat im Sommer sind kombinierte Diskussionsveranstaltungen mit einem Spiel- oder Dokumentarfilm. Am 8. August luden wir uns den Politologen und Filmemacher Kai Münch in das Freiluftkino am FMP1 ein, um mit ihm über die Voraussetzungen und Hintergründe der Entstehung seines Dokumentarfilms über die politischen Kämpfe und das Selbstverständnis der LGBTIQ*-Community in Argentinien zu sprechen. Argentinien ist weltweit eines der Vorzeigeländer bezüglich LGBTIQ*-Gesetzgebung und hat beispielsweise schon 2010 die Ehe für alle eingeführt. Gleichzeitig haben die langjährigen queeren und feministischen Kämpfe für das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche oder gegen Gewalt Signalwirkung in die Region und auch über den Kontinent hinaus. Der Dokumentarfilm zeigte die Perspektiven von sieben Personen der LGBTIQ*-Community in Buenos Aires, und über 105 Personen waren an dem Premiere-Abend in Berlin zu Gast.



5.3.14 Die Kinder von der Fischerinsel – Eine Entdeckungstour (2.9.)

Seit vielen Jahren beschäftigen sich Wissenschaftler*innen mit der Geschichte des zweiten deutschen Staates, der bis 1989 existierte. Die kleinen Geschichten aus dem Alltag dieses Staates interessieren seit einiger Zeit immer mehr Menschen unabhängig von der regionalen Herkunft.

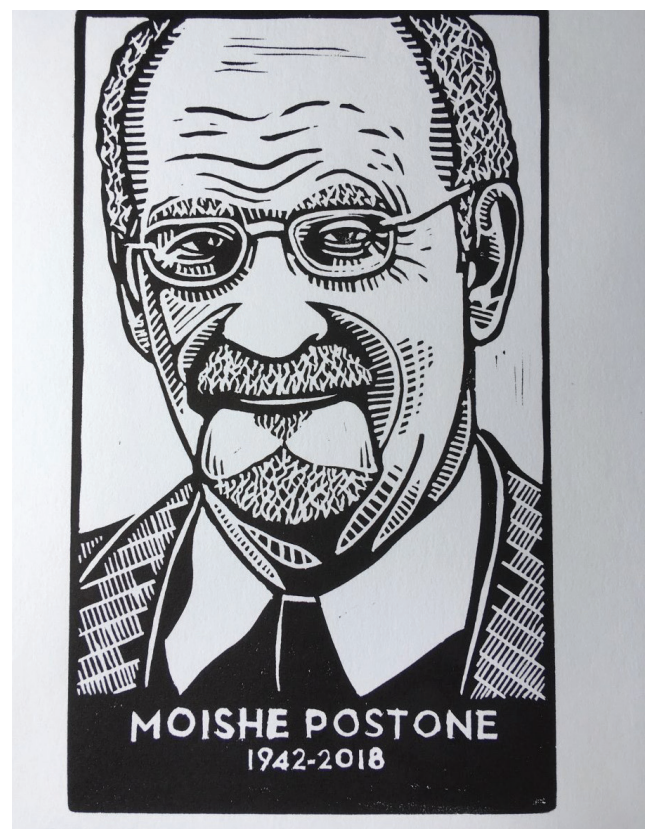
Andreas Ulrich, den viele als Reporter und Redakteur bei „radioeins – Nur für Erwachsene“ kennen, verbrachte seine Kindheit und sein Erwachsenwerden in und um die Leipziger Straße in Ost-Berlin. Seine Familie hatte eine Wohnung in einem der markanten Hochhäuser auf der Fischerinsel.

In dem Buch „Die Kinder von der Fischerinsel“ entdeckt er seine Geschichte und die ehemaliger Mitschüler, Freundinnen und Nachbarn wieder und konnte diese vor Ort in einem kleinen sehr engagierten Klub der Volkssolidarität vor einem interessierten Publikum erzählen.

5.3.15 Ein Abend zu Moishe Postone (22.9.)

Am 19. März 2018 starb Moishe Postone. Ursprünglich war bereits zum 2. Todestag eine Würdigung geplant gewesen, aber wegen der Corona-Maßnahmen mussten wir den Abend verschieben. Obwohl Postone den größten Teil seines Lebens in den USA lebte, war es die deutsche Linke, in welcher „der letzte Frankfurter“ (FAZ) seine eigentliche Wirkung entfaltete. Das lag an zwei Schriften, zum einen an seinem umfangreichen Hauptwerk „Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft“, und zum anderen an dem kleinen Aufsatz „Nationalsozialismus und Antisemitismus. Ein theoretischer Versuch“. Beide Texte verbinden die Kritische Theorie in der Tradition von Adorno und Horkheimer mit der Marx'schen Kritik der politischen Ökonomie, besonders mit ihrer werttheoretischen Seite, und beide gehen auf Distanz zum klassischen Marxismus einerseits und zur post-strukturalistischen Theorie andererseits.

Der Abend war in drei Teile geteilt. Am Anfang gab es eine kleine Einführung von Frank Engster, gefolgt von der Premiere eines 30-minütigen Film-Interviews. Anschließend gab es eine Gesprächsrunde mit Christine Achinger, Timo Daum und Frank Engster, in der Stärken und Schwächen seiner Kritik, ihre Diskussion in der (deutschen) Linken und Postones persönliches Verhältnis zu ihr diskutiert wurden, auch mit dem Publikum. Die Veranstaltung war mit über 100 Teilnehmenden gut besucht und wurde aufgezeichnet; sowohl die Einführung und die Diskussion als auch der Film sind auf dem YouTube-Kanal der Hellen Panke zu sehen.



Moishe Postone, gezeichnet von Eric Triantafillou.

5.3.16 Reclaim the Game. WM22 Katar: Foulspiel mit System (29.9.)

Dass Sportgroßereignisse der wohlwollenden politischen Außendarstellung des Gastgeberlandes dienen (sollen), ist spätestens seit der Olympiade 1936 bekannt. Dass sportliche Großereignisse Widerspruch im Vorfeld hervorrufen, ist auch nichts Neues. In etlichen Städten, die Olympische Spiele ausgetragen oder sich als Austragungsorte beworben haben, gab es Gegen- bzw. Verhinderungskampagnen von Teilen der örtlichen Bevölkerung.

Hier ging es um die Angst vor den Folgen dieser Megasportereignisse für die örtliche Bevölkerung, die sich beispielsweise in Gentrifizierungsprozessen – auch wenn das Wort noch nicht dafür gebraucht wurde – ausdrückte. Dass Staaten Sportereignisse, die von verfeindeten Staaten ausgetragen wurden, boykottierten, gab es beispielsweise im Kalten Krieg auch schon. Sport war nie „unpolitisch“, selbst wenn es Sportfunktionäre und Berufssportler mantraartig immer dann behaupten, wenn es Kritik an Sportereignissen oder Boykottaufrufe gibt.

Dennoch war die Diskussion im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Katar neu. Es entwickelte sich eine Basisbewegung aus den Fankurven westeuropäischer Staaten, die es gegen die jeweiligen Fußballfunktionäre der nationalen Fußballverbände in den (medialen) Mainstream etlicher Länder schaffte. Die Kritik entflammte an drei Punkten: 1.) dass es eine offensichtlich gekaufte WM war in einem Land ohne Fußballtradition; 2.) die schlechte Situation der Arbeitsmigranten in Katar und die allgemeine menschenrechtliche Lage dort, 3.) wurde die Vergabe nach Katar zum Symbolbild des Ausverkaufs des weltweiten Volkssports Nummer eins an den Bewerber mit den meisten Geldmitteln.

Kritik an der Kommerzialisierung des Fußballs mit Informationen über die Arbeitsbedingungen auf den WM-Baustellen zu verbinden, war bereits das Vorhaben einer großen Abendveranstaltung im Berliner SO36 im November 2021, ein Jahr vor Anpfiff der WM am Golf. Diese Podiumsdiskussion fiel wegen Corona in ihrer geplanten Form ins Wasser und fand nur im Digitalen mit mittelmäßigen Zugriffszahlen statt. Ende September 2022, sechs Wochen vor WM-Start, wurde nun das Vorhaben mit einer Veranstaltungsrundreise der Rosa-Luxemburg-Stiftung durch mehrere deutsche Städte nachgeholt. Die Veranstaltungen waren an denen Standorten besonders erfolgreich, wo es zu einer Verbindung von örtlicher aktiver Fanszene des jeweiligen Bundesligaverbands und jeweiliger RLS-Landesstiftung kam.

Berlin hat das Problem, dass es zwei große, in Rivalität stehende Bundesliga-Vereine und noch einige kleinere Fußballfanszenen gibt. Mit dem Veranstaltungsort Crack Bellmer auf dem RAW-Gelände wurde versucht, es geographisch „neutral“ und nicht vereinsgebunden allen Fußballfans recht zu machen. Dies gelang nur semi-gut. Als einzige größere Fangruppierung waren Anhänger des 1. FC Union sichtbar, die sonst nicht zu unserem Stammpublikum gehören. Mit knapp 100 Gästen war die Veranstaltung gut besucht, aber auch nicht hervorragend. Leider sagte am Veranstaltungstag der Pressesprecher des 1. FC Union Berlin, Christian Arbeit, für das Podium ab und schickte keinen Ersatz. Dafür war das mediale Interesse, wie an den anderen Veranstaltungsorten, groß.

Dass die Kritik an der WM einige Wochen später eine solche Wucht entfalten konnte, lag auch an dieser Veranstaltungsreihe, die für Zeugen aus Katar (Arbeiter auf den Baustellen und migrantische Gewerkschaftsaktive) eine große Öffentlichkeit organisierte.

5.3.17 Frauen des Widerstands, Frauen des Aufbruchs – in Memoriam Marlene Vesper (29.9.)

Der Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin ist und war ohne unser Gründungsmitglied Marlene Vesper nicht zu denken. In ihrer Familiengeschichte spiegelt sich das wechselvolle kommunistische, antifaschistische und das sozialdemokratische Erbe in Deutschland wieder. Diesem Erbe fühlte sich Marlene Vesper immer verpflichtet und war als Referentin in vielen Bildungsformaten tätig. Besonders beliebt waren ihre Veranstaltungen der Reihe „Rendezvous“, die sie über viele Jahre in der Hellen Panke organisierte. Kurz vor ihrem 90. Geburtstag ist Marlene am 13.5.2022 gestorben. Im September haben wir in einer der ersten für eine breitere Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltungen an Marlene erinnert.

Karlen Vesper, Tochter von Marlene und Vorstandsmitglied der „Hellen Panke“, erinnerte an die Mutter und

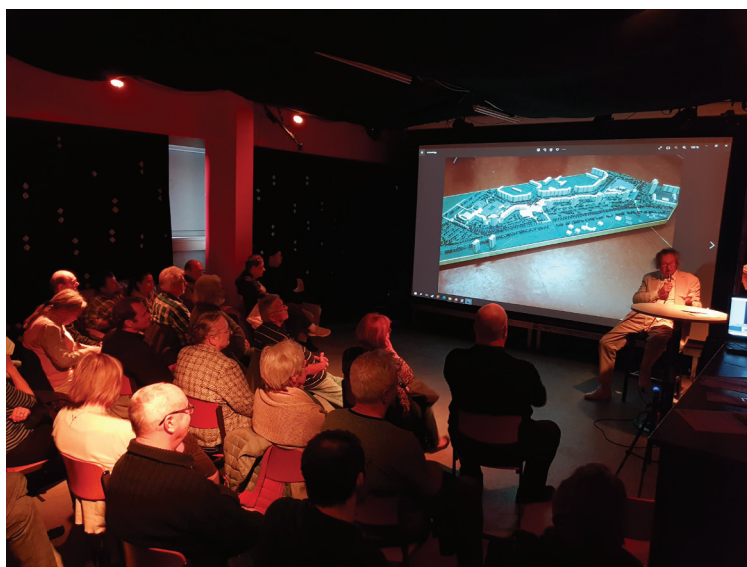


Marlene Vesper (1932-2022)

Tante von Marlene. Welly Schielmann war in Zwickau im antifaschistischen Widerstand aktiv, den sie auch nach der Verhaftung ihres Mannes durch die Gestapo fortführte. Die Großmutter Elisabeth Mommer hat in Düsseldorf den Nazis die Stirn geboten und floh nach mehrfacher Verhaftung schließlich ins sowjetische Exil. Die Erfahrungen der Mutter und der Schwiegermutter, zwei starke, emanzipierte Frauen, prägten maßgeblich den Lebensweg von Marlene Vesper, die sich zeitlebens für Antifaschismus, Frauenrechte und internationale Solidarität eingesetzt hat.

5.3.18 Halbtagskonferenz: 45 Jahre Leben und (Sub-)Kultur in Marzahn (11.10.)

Auf der Suche nach (neuen) Veranstaltungsorten und Kooperationspartner*innen außerhalb des S-Bahn-Rings sind wir mit dem ORWOhaus in Marzahn in Kontakt getreten. Es hat sich daraus eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zum 45. Geburtstags Berlin-Marzahns ergeben. Ursprünglich hatten wir für 2021 eine Konferenz aus Anlass des 8. Parteitags der SED vor 50 Jahren geplant, auf dem u.a. das Wohnungsbauprogramm beschlossen wurde. Bedingt durch Corona konnte diese Konferenz nicht stattfinden. Wir wollten aber die Idee nicht aufgeben und uns zumindest noch einmal mit dem Wohnungsbau in der DDR beschäftigen. Der 45. Jahrestag der Grundsteinlegung für den ersten Wohnblock in Marzahn war hierfür ein geeigneter Anlass. Das ORWOhaus, selbstverwaltet über einen Trägerverein, hat sich als idealer Veranstaltungsort angeboten. Da es sich um einen über Berlin hinaus bekannten Ort kulturellen Lebens in der Stadt handelt, haben wir den Fokus auf die Geschichte und Gegenwart der Kultur in Marzahn gelegt. Die vierstündige Veranstaltung bestand aus zwei Teilen. Im ersten sprach Prof. Wolf Eisentraut über die Planung des damals neuen Bezirks. Er war als Architekt und Stadtplaner unmittelbar beteiligt und für einige Kulturbauten direkt verantwortlich. In seinem bilderreichen Vortrag stellte er vor, was ursprünglich geplant war und was davon umgesetzt oder nicht realisiert wurde. Anekdotenreich berichtete er von den Hürden der Bürokratie und Politik in der DDR, aber auch von der Zeit nach 1990, als es die Kultur besonders schwer hatte und zuerst von Sparpolitik und Abriss betroffen war. Nach einer Pause ging es im zweiten Panel um die heutige Kultur im Bezirk. Auf dem Podium saßen Marc Pospiech & Elena Kaludova (Projektraum Galerie M), Michael Wendler (Jugendkulturzentrum Die Klinke), Anne Wolf (ORWOhaus e.V.), Renate Zimmermann (Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“) und Olaf Michael Ostertag (Berliner Phoenix-Forum e.V.). Sie versuchen jeweils, in ihrem Bereich kulturelle Angebote zu realisieren, wünschen sich aber mehr Vernetzung und hier und da etwas weniger Bürokratie. Leider haben wir trotz mehrfacher Anfragen keine verantwortliche Person aus der Politik für das Podium gewinnen können. Dennoch war es für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung, die der Vernetzung ehrenamtlicher Akteure im Bezirk dienlich war und auch für viele der 44 Teilnehmenden einen hohen Informationswert hatte. Der Vortrag von Wolf Eisentraut kann in unserer Mediathek angesehen werden. Da die Zusammenarbeit mit dem ORWOhaus erfolgreich war, sollen weitere Kooperationsveranstaltungen folgen.



Zur Entstehung des Plattenbausiedlungsgebiets Marzahn sprach Prof. Wolf Eisentraut.

5.3.19 Busexkursion: Planstadt Hoyerswerda (15.10.)

Zu unseren beliebten, aber für uns in der Geschäftsstelle sehr arbeitsintensiven Bildungsangeboten, gehören immer die Busexkursionen. Am 15. Oktober ging es morgens mit dem Bus los ins sächsische Hoyerswerda.

Eine Stadt, die in der jetzigen Form als Planstadt in der DDR gebaut wurde. Der Grund, in den sächsischen Sand die neue Stadt Hoyerswerda zu errichten, liegt unter dem Sand: Es ist die Braunkohle, die im Werk Schwarze Pumpe zur Gewinnung von Strom verfeuert wurde. Hoyerswerda war einer der bedeutenden Orte für die Energiegewinnung der DDR-Industrie.

Mit dem abrupten Niedergang der DDR-Industrie nach der Wende verlor auch Hoyerswerda an Bedeutung, Arbeitsplätzen und in Folge dessen an Einwohnern. Keine ehemalige Industriestadt in Europa hat einen so krassen Bevölkerungsrückgang innerhalb von wenigen Jahren gehabt. Auf die europäische Vergleichsperspektive machte uns der Stadtplaner und Forscher Prof. Dr. Harald Kegler aufmerksam. Er führte uns drei Stunden in einem ausführlichen Stadtspaziergang durch den Ort und zeigte uns anhand der Haustypen die verschiedenen Bauabschnitte der Stadtentwicklung.

Nach den Stunden an der frischen Luft ging es rein. Es stand die Besichtigung der Kultur-Fabrik an. Hier trafen wir eine Gründerin dieses Kulturorts nach der Wende. Wir führten ein langes Gespräch mit Dorit Baumeister über die kulturellen Herausforderungen einer zunehmend älter werdenden und schrumpfenden Industriestadt. Im Anschluss sprachen wir in der Kultur-Fabrik mit Grit Lemke, Autorin des Suhrkamp-Bestsellers „Wir Kinder von Hoy“ über das Pogrom von Hoyerswerda im Jahr 1991 und über Jugend- und Subkultur in den letzten Jahren der DDR, den Wendejahren und wie es heute in der Stadt aussieht. Zuletzt fuhren wir noch am Denkmal für das Pogrom im Jahr 1991 vorbei, bevor wir Richtung Berlin in den Abendstunden aufbrachen.

5.3.20 Konferenz: Ost.West.Ost. Karl-Marx-Allee und Interbau 1957 (25./26.10.)

Maßgeblich initiiert und organisiert wurde die große Tagung zum Weltkulturerbe-Antrag Karl-Marx-Allee und Interbau von der Herman-Henselmann-Stiftung und Dr. Thomas Flierl. Tagesleitung übernahm Prof. Paul Siegel. In gemeinsamer Kooperation mit dem Landesdenkmalamt Berlin konnten wir die Vorstellung und den aktuellen Diskussionsstand des Antrags einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Sehr schön war der Umstand, dass wir an zwei Tagen auch jeweils direkt vor Ort in den Räumlichkeiten tagen konnten, die von dem Antrag betroffen sind. Am ersten Abend des 25. Oktobers waren wir im Kino International zu Gast. Über 360 Gäste verfolgten die Ausführungen des italienischen Architekturhistorikers Vittorio Magnago Lampugnani, der aus Zürich anreiste. Sein Vortrag mit dem Titel „Gebaute Ideologien, musterhafte Stadtelemente. Die Karl-Marx-Allee und das Hansaviertel in Berlin“ umriss die historischen Umstände und städteplanerischen Leitlinien der beiden Großprojekte und ordnete sie in die europäische Stadtgeschichte ein. Am Tag darauf, den 26. Oktober konnten die Fachdiskussionen mit vielen Vorträgen in der Akademie der Künste fortgesetzt werden. Der Bau des Architekten Werner Düttmann ist zwar dem städtebaulichen Ensemble der Interbau 1957 nachgelagert entstanden, aber er befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft im Hansaviertel. Alle Beiträge sind sowohl auf der Internetseite der Hermann-Henselmann-Stiftung als auch auf unserem YouTube-Kanal im Nachgang abrufbar.



5.3.21 15. Marxherbstschule: Boden, Rente, Miete – Ökonomie des urbanen Raumes bei Marx (28.–30.10.)

Zwar wurde in den letzten Jahren immer wieder angeregt, eine Marxherbstschule zum Thema Boden, Rente und Miete zu organisieren. Doch zum einen schien das Thema nicht zentral genug in Marx' Kritik der politischen Ökonomie zu sein, und zum anderen hat es aus eben diesem Grund einen recht vermittelten Status – attraktiver scheinen die zentrale Themen und Kategorien bei Marx wie Arbeit, Geld, Staat, Klasse etc. Und doch finden sich in den Kategorien Boden, Rente und Miete eben auf eine vermittelte Weise die Grundprinzipien der kapitalistischen Produktion und der Widerspruch von Arbeit und Kapital wieder.

Um diese Vermittlung zu erschließen, wurden auf der 15. Marx-Herbstschule einschlägige Passagen von Marx, aber auch aus Engels' Schrift „Zur Wohnungsfrage“, diskutiert. Die Konzentration lag auf dem städtischen Grund und Boden und ihren Einkommensarten, also auf Bodenpreise, Miet- und Grundstückspreise, Urbanisierung, Wohnen etc.

Es ging zunächst um diese Basis – die Folgen, die sich durch die kapitalistische, insbesondere die finanzkapitalistische Bewirtschaftung des städtischen Grund und Bodens ergeben, waren dann Thema im Rahmenprogramm. Am Samstagabend referierte Knut Unger über die Finanzindustrialisierung des Wohnungswesens. Damit ist Finanzindustrialisierung ehemals gemeinnütziger und öffentlicher Wohnungsunternehmen und ihrer Tätigkeiten gemeint. Knut Unger



stellt vor, wie Standardwohnungen, die im Fordismus für die Reproduktion der industriellen Arbeitskraft massenhaft geschaffen wurden, durch ihren Verkauf an „gemeinnützige“ Wohnungsunternehmen und an Private Equity Fonds in große börsennotierte Wohnungsunternehmen transformiert werden. Und am Sonntag gab es dann, wie es mittlerweile Tradition geworden ist, ein aktivistisch ausgerichtetes Podium über die „Organisation und Kämpfe im urbanen Raum“ mit Sarah Uhlmann, Andrej Holm und Jenny Stupka. Die Marx-Herbstschule war mit fast 200 Teilnehmenden gut besucht. Die Zusammensetzung ist recht ausgewogen was das Geschlechterverhältnis angeht, die Mehrzahl der Teilnehmenden sind zwischen 20 und 40 und politische Interessierte oder Aktive. Es gab ausschließlich positive Rückmeldungen. Leider musste die englischsprachige AG aufgrund zu weniger Teilnehmender ausfallen, obwohl sie als einzige „Hybrid-AG“ auch eine Teilnahme online ermöglichte; offensichtlich braucht es für Interessierte, die nicht deutschsprachig sind, eine bessere Bewerbung der AG. Die Marx-Herbstschule ist eine Kooperation zwischen Helle Panke und RLS, Verein zur Förderung der MEGA Edition, T.O.P. Berlin/UmsGanze!, Dietz Verlag, Oxi und in diesem Jahr auch „Deutsche Wohnen & Co enteignen“. Sie fand in den Räumen der RLS statt.

5.3.22 Chile nach dem Referendum – ein Vorbild neuer sozialer und ökologischer Bewegung? (2.11.)

Gleich mehrere Landesstiftungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisierten eine Rundtour von drei chilenischen Aktivistinnen, die von ihrer Beteiligung an dem verfassungsgebenden Prozess und den politischen Auseinandersetzungen in Chile gegen patriarchale und frauenfeindliche Machtstrukturen in den letzten Jahren berichteten. Die Hoffnungen waren sehr hoch, dass durch die Ausarbeitung einer neuen Verfassung für Chile eine gerechte, nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft in dem Land zum Ausdruck kommt und gestützt werden könnte. Der von einem neuen linken Bündnis gestützte Präsident und eine progressive Mehrheit im Parlament, als auch Kommunen mit sozialökologischen Selbstverwaltungsperspektiven standen dem Referendum sehr nah und forcierten es, doch es wurde am 5. September von der Bevölkerung mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Welche politischen Nachwirkungen hat diese Abwahl? Welche politischen Konsequenzen muss die Linke aus dieser Niederlage ziehen, wie wird der Prozess unter Vorstellung seines Ausgangs unter chilenischen Aktivist*innen kritisch diskutiert? Einen Einblick in die aktuellen politischen Diskussionen in Chile gaben Elisa Giustinianovich, sie war eine der gewählten Vertreterinnen im verfassungsgebenden Konvent und arbeitete in der Kommission "Participación Popular y Equidad Territorial", gleichzeitig war sie Vizepräsidentin des Konvents und intensiv beteiligt an der Ausarbeitung des neuen Verfassungsentwurfes, Viviana Delgado, sie ist seit März 2022 Abgeordnete im neu gewählten chilenischen Parlament und in Santiago de Chile in der sozialökologischen Bewegung aktiv sowie Mitglied bei Movimiento Socioambiental Comunitario - Por el Agua y el Territorio – MOSACAT und Alejandra Salinas, sie ist unabhängige Stadtvertreterin von Maipú/ Santiago der Chile und Vorsitzende des SMAPA-Ausschusses für die Kommunalisierung der Trink- und Abwasserversorgung und ebenfalls aktiv bei MOSACAT. Über 55 interessierte Menschen nahmen an der Veranstaltung am 2. November in Berlin teil. Der Abend wurde wie schon die Marx-Herbstschule in den Räumen des neu errichteten Gebäudes der Rosa-Luxemburg-Stiftung am Ostbahnhof ausgerichtet und die Diskussion verlief zweisprachig und wurde simultan übersetzt.

5.3.23 Zwischen Krieg und Mangelverwaltung – Zur aktuellen Lage in Rojava (7.11.)

Seit 10 Jahren existiert das autonom selbstverwaltete Gebiet in Rojava. Es war, ist und bleibt fragil und von mehreren Fronten bedroht. Zum Jahrestag und kurz vor der jüngsten türkischen Aggression haben wir in der Kopenhagener Straße eine Bestandsaufnahme zur Lage vor Ort durchgeführt. In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und moderiert von deren Syrien-Referentin Charlotte Tinawi berichteten Khaled Davrisch und Nina Röttgers aus der Region. 15 Teilnehmende erfuhren von Nina Röttgers über Hilfsmaßnahmen und internationale Solidarität. Khaled Davrisch sprach als Vertreter der Selbstverwaltung in Berlin über seine Arbeit und die Schwierigkeiten und Bedrohungen, denen Rojava ausgesetzt ist. Er stellte die Situation als festgefahren dar und hatte wenig Hoffnung auf Besserung. Zugleich sei Aufgeben keine Option im Kampf gegen Islamismus, antidemokratische Aggressoren und Nationalismus. Der Audiomitschnitt ist in der Mediathek verfügbar.

5.3.24 Junge-Panke-Seminar „Die Schwarzen Jakobiner“ (26.11.)

Die Haitianische Revolution von 1791 gilt als einmalig in der Befreiungsgeschichte schwarzer und indigener Menschen und als Startpunkt für die Abschaffung systematischer Versklavung. In dem Jugendseminar (bis ca. 35 Jahre) haben wir den 2021 neu übersetzten Klassiker „Die Schwarzen Jakobiner“ von C. L. R. James in Lese- und Gesprächsrunden gemeinsam erarbeitet: Was macht die Haitianische Revolution so besonders und einzigartig, wie war die Bevölkerung Haitis zusammengesetzt, und wo verliefen die Konfliktlinien, und zwar auch innerhalb der Revoltierenden? Und was können wir in Bezug auf heutige politische Kämpfe und Bewegungen aus „Die Schwarzen Jakobiner“ lernen? Das Seminar fand in Kooperation mit der RLS statt, die auch ermöglichte, dass jede_r der insgesamt 12 Teilnehmenden ein Exemplar des Buches erhielt.

Seminarleiterinnen waren Magda El Sayed, Sozialwissenschaftlerin aus Berlin, und Jena Samura, politische Bildungsreferentin und Journalistin. Zu ihren Schwerpunktthemen zählen Kolonialgeschichte sowie koloniale Traumata.



6. Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2022

Der Verein gibt drei Schriftenreihen heraus.

Aus der Veranstaltungsreihe „Philosophische Gespräche“ geht auch eine gleichnamige Heftreihe mit 67 verschiedenen Titeln (Stand: Ende 2022) hervor. Im Jahr 2022 erschien leider kein neues Heft in dieser Reihe.

In der Schriftenreihe „hefte zur ddr-geschichte“ sind bis zum Ende des Jahres 2022 155 Hefte erschienen. Im Jahr 2022 konnte in der Schriftenreihe ein neues Heft erscheinen:

- Heft #155: Hans-Christoph Rauh: Abriss zur DDR-Philosophiegeschichte 1945 - 1995

Die Schriftenreihe „Pankower Vorträge“ veröffentlicht Beiträge, die ebenfalls aus Vorträgen für das „Forum für politische Bildung“ hervorgegangen sind, jedoch thematisch breiter gefächert sind als in

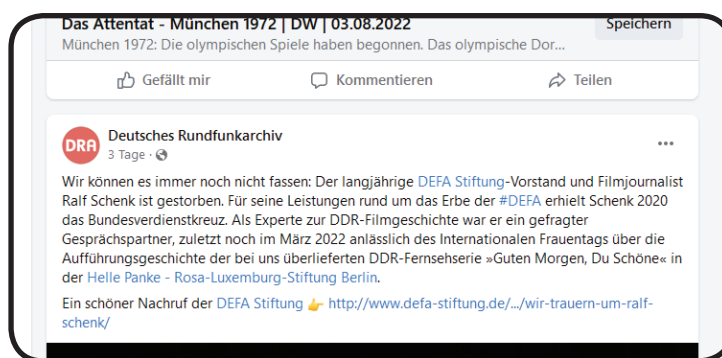


den anderen beiden Heftreihen. Bis Ende 2022 erschienen in dieser Reihe insgesamt 239 Hefte, drei Hefte wurden im Jahr 2022 erstmals veröffentlicht:

- Heft #237: Ulrich Knappe: Paradoxe Sozialismus und Opposition
- Heft #238: Ulrich Busch: Zwischen Inflation und Rezession. Die Europäische Zentralbank (EZB) im Dilemma zwischen Inflationsbekämpfung und Stabilisierung der EURO-Zone
- Heft #239: Marlon Grohn: Hegels ‚Schöne Seele‘ und ihr Verhältnis zum Bösen. Tote Gemüter, die Romantik der Sozialen Medien und Kojèves Stalinismus

Insgesamt erschienen über das Jahr 2022 vier neue Eigenpublikationen, das sind acht Publikationen weniger gegenüber dem Vorjahr 2021.

7. Resonanzen 2022



Guten Morgen!

Ich habe noch mal eure Veranstaltung im Internet nachgeschaut. Zu diesem Thema gab es ja schon einige Veranstaltungen, die auch eine ähnliche Stoßrichtung hatten wie die eurige. Es kam aber wieder neues hinzu, seitens der Zeitschrift Osteuropa, aber vor allen Dingen auch die ewig gestrige Verbohrtheit/Ideologie der, ich sag einmal so, der DKP-Linken.

Eurer Referent war super,

vielen Dank dafür! J. S. (E-Mail am 21.7.2022 zur Veranstaltung am 20. Juni 2022)

8. Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2022

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
1	11.01.2022	Der unbekannte Lieb-knecht. Zum Erscheinen der ersten beiden Bände der Gesammelten Prozess-berichte	52	0	30	22	0	1	51
2	13.01.2022	Der (Nicht-)Staat "Bosnien und Herzegowina" und sein Fußball	30	0	6	24	22	8	0
3	18.01.2022	Lockdown für Profitgier und "enkeltaugliche" Entscheidung für die Zukunft. Die Corona-Pandemie und das Gesundheitswesen im Kapitalismus	42	0	25	17	0	0	42
4	25.01.2022	Sieg oder Pyrrhussieg? In den ersten hundert Tagen der Ampel...	55	0	25	30	0	1	54
5	27.01.2022	Online: Boris Frankel: Probleme und Konturen einer Postwachstumsgesellschaft - Why Mainstream Policy Makers and Climate Emergency Movements are Unprepared for the Coming Struggle Over the Unequal Size and Character of Material Footprints	0	60	0	0	0	0	0
6	27.01.2022	Die Puppennäherin von Ravensbrück	16	0	15	1	0	5	11
7	31.01.2022	Die schöne Seele, das Böse und die Vernunft des Wirklichen bei Hegel	28	0	6	22	5	18	5
8	01.02.2022	Volker Braun liest neue Gedichte	67	0	34	33	0	2	65
9	08.02.2022	Rechte Netzwerke in Polizei und Bundeswehr	52	0	28	24	0	1	51
10	09.02.2022	Die Berliner S-Bahn und mögliche Privatisierungspläne	24	0	9	15	7	11	6

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
11	15.02.2022	"Rasse" im Recht gegen Rassismus? Begriffsgeschichte einer umstrittenen Kategorie	24	0	13	11	10	12	2
12	17.02.2022	Aktuelle Situation in Mali und der Einsatz der Bundeswehr	14	0	6	8	2	8	4
13	22.02.2022	Aktuelle Aufgaben und Probleme der Europäischen Union	65	0	0	65	0	0	65
14	22.02.2022	Zur Generationengeschichte der DDR-Philosophie 1945-1995	27	0	0	27	4	7	16
15	24.02.2022	Ich liebe unendlich Gesellschaft - die Salonière Rahel Varnhagen	29	0	25	4	2	6	21
16	01.03.2022	Ich habe viele Leben gelebt... Alexandra Kollontai - zum 150. Geburtstag	64	0	41	23	0	2	62
17	03.03.2022	Clara Zetkin und der 8. März. Eine Einführung von Lou Zucker über die rote Feministin	10	0	0	10	7	3	0
18	07.03.2022	"Guten Morgen, Du Schöne" - Frauen und populäre Alltagsbewältigung in der DDR. Maxie Wanders Protokolle im Fernsehen der DDR	18	0	11	7	2	10	6
19	09.03.2022	Design made in DDR. Der Formgestalter Martin Kelm. Vortrag und Buchvorstellung von Günter Höhne	19	0	9	10	0	8	11
20	15.03.2022	Ist der Neoliberalismus an die Grenzen seiner Ausprägung gelangt - folgt der Weg in einen Staatskapitalismus?	58	0	35	23	3	0	55
21	16.03.2022	Online: Rechtzeitige Reaktionen auf den Klimanotstand: Welche Rolle spielt die Luftfahrt? - Timely responses to the climate emergency: what role for aviation?	0	25	0	0	0	0	0

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
22	17.03.2022	Milo Probst: Für einen Umweltschutz der 99 %. Zur Geschichte des Öko-Anarchismus	26	0	15	11	11	13	2
23	22.03.2022	Zur Zukunft der Raumfahrt	43	0	24	19	0	1	42
24	22.03.2022	Finissage der Ausstellung Andrea Sroka "Auf Reisen"	20	0	11	9	1	5	14
25	23.03.2022	Die Anfänge der Schwarzen (Selbst-)Organisierung in Deutschland	30	0	17	13	9	21	0
26	24.03.2022	Sozialismus ist die beste Prophylaxe. Welche Rolle können die Erfahrungen der DDR für die Gesundheitspolitik der Gegenwart spielen?	25	0	14	11	9	8	8
27	29.03.2022	Feministische Wachstums- und Kapitalismuskritik. Der ökofeministische Blick der Wissenschaftshistorikerin Carolyn Merchant	12	0	9	3	7	5	0
28	29.03.2022	In memoriam Professor Heinrich Fink	90	0	52	38	1	1	88
29	30.03.2022	Was ist zu erwarten vom Untersuchungsausschuss zum "Neukölln-Komplex"	74	0	42	32	16	50	8
30	31.03.2022	"Unerhörte Ostfrauen - Problemzone Ostmann?"	25	0	24	1	4	11	10
31	05.04.2022	Der Ukraine-Krieg - eine immense Herausforderung für die Friedensbewegung	83	0	43	40	0	4	79
32	05.04.2022	Rolf Biebl "Körperimpressionen - Malerei und Grafik"	37	0	16	21	4	24	9
33	06.04.2022	Was für ein Sozialismus war der "real existierende"? Über Opposition im paradoxen Sozialismus	29	0	9	20	3	9	17
34	07.04.2022	(Gegen-)Kanon. Vortrag, Statements, Diskussion	19	15	8	11	6	13	0
35	08.04.2022	Verkehrswende begreifen und gemeinsam in die Hand nehmen. Ein Abend - zwei Bücher - drei Aktivistis	9	0	4	5	3	5	1

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
36	12.04.2022	Ist das schon Satire oder kann das weg? Warum es zwar immer mehr Komiker aber immer weniger zu lachen gibt	52	0	32	20	0	2	50
37	13.04.2022	Der Vertrag von Rapallo - 100 Jahre und immer noch keine Makulatur	33	0	12	21	0	5	28
38	25.04.2022	Despotischer Sozialismus oder "Staatsklaverei"? Die theoretische Verarbeitung der sowjetrussischen Entwicklung in der Sozialdemokratie Deutschlands und Österreichs (1917-1929)	23	0	2	21	0	10	13
39	26.04.2022	Nach UN-Konferenz in Glasgow und EU-55-Paket. Endlich eine neue Etappe beim Klimaschutz - oder weiter wie bisher?	38	0	29	9	0	0	38
40	26.04.2022	Die Sprache bringt es an den Tag. Materialistische Sprachkritik nach Adorno	70	0	30	40	28	40	2
41	28.04.2022	"Wir werden immer mehr" - Omas gegen Rechts	12	0	12	0	0	2	10
42	28.04.2022	Lachen gegen Tod und Teufel. Peter Pan und Ernst Busch im Lager Gurs (1940-43)	36	0	17	19	6	20	10
43	03.05.2022	Da, lest, beneidet mich, seht, wer ich bin: Bürger der Sowjetunion. (Wladimir Majakowski). Vor 100 Jahren wurde die Sowjetunion gegründet, nach sieben Jahrzehnten ging sie unter	55	0	32	23	0	2	53
44	04.05.2022	Russland, Ukraine und die Linke. Über Sanktionen, Waffenlieferungen und russisches Erdgas	58	0	29	29	4	18	36
45	06.05.2022	Krieg und Besatzung in der Ukraine: Historische Perspektiven und ihr Ausstrahlen in die Gegenwart	59	0	24	35	6	34	19

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN online	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
46	08.05.2022	8. Mai - Tag der Befreiung	58	0	23	35	5	43	10
47	10.05.2022	Online und Präsenz: Martin Cames: Smoke on the Water - Effort to reduce greenhouse gas emissions of international shipping/ Wie die Treibhausgasemissionen der Schifffahrt senken?	1	15	1	0	0	1	0
48	10.05.2022	Die große Freiheit ist es nicht geworden. Was sich seit der Wende für die Ostdeutschen verschlechtert hat	52	0	29	23	2	1	49
49	12.05.2022	Der politische Umgang mit dem "Cum-Ex"-Finanzbetrug. Im Gespräch mit Justizsenatorin Lena Kreck und dem "Cum-Ex"-Enthüller Oliver Schröm	26	0	13	13	6	18	2
50	17.05.2022	KuBa - Der Schriftsteller Kurt Barthel. Leben und Werk	33	0	18	15	0	0	33
51	19.05.2022	"Man stirbt doch nicht im dritten Akt!" Peter Bause liest aus seinen Erinnerungen	16	0	13	3	3	2	11
52	21.05.2022	Der Nationalsozialismus in Familie und Gesellschaft: Wege zur eigenen Recherche	12	0	8	4	3	8	1
53	23.05.2022	Spaziergang: Wem gehört eigentlich Charlottenburg? Eine geführte Tour zu (versteckten) Eigentümerstrukturen und Immobilienfilz in Berlin	34	0	17	17	6	22	6
54	24.05.2022	Wenzel im Gespräch: Gedanken, Texte und Lieder in diesen Zeiten	64	0	0	64	0	2	62
55	25.05.2022	Loyal um jeden Preis. "Linientreue Dissidenten" im Sozialismus	30	0	21	9	0	22	8

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
56	28.05.2022	Walter Benjamins Thesen über den Begriff der Geschichte	13	0	5	8	7	5	1
57	30.05.2022	Geschichte als kultureller Kampfplatz und die Rolle der Philosophie	20	0	8	12	16	2	2
58	31.05.2022	Busexkursion: Ein Tag in Frankfurt/Oder und in Slubice	45	0	32	13	0	2	43
59	02.06.2022	Marx' und Engels' naturwissenschaftliche Studien - kein Nebengeschäft	17	0	2	15	0	5	12
60	11.06.2022	Häuserkampf ist Frauen*kampf. Feministische Perspektiven auf die Berliner Wohnungskrise	42	0	37	5	36	6	0
61	14.06.2022	Die Stadt wächst - der Kanal nicht. Vortrag und Spaziergang zum Konzept der "Schwammstadt"	5	0	1	4	0	3	2
62	14.06.2022	Kunst für die Friedensbewegung. Von und mit Hartmut König	71	0	43	28	1	2	68
63	15.06.2022	Brasilien über alles. Bolsonaro und die rechte Revolte	74	0	30	44	8	57	9
64	20.06.2022	Russland kaputt?! Der Ukraine-Krieg und das Ende der deutschen Gewissheiten	44	0	12	32	2	24	18
65	21.06.2022	Bertolt Brecht: "Die Mutter" von Maxim Gorki. Rekonstruktion der Inszenierung des BE ab 1951 mit Ernst Busch, Helene Weigel u. a.	51	0	29	22	0	1	50
66	23.06.2022	Rundgang: Denkmalensemble Schloss und Park Biesdorf	11	0	8	3	0	9	2
67	24.06.2022	Red Metal. Die Heavy-Metal-Subkultur in der DDR	50	0	15	35	8	40	2
68	28.06.2022	Die wundersame Mutation der GRÜNEN	67	0	36	31	0	1	66

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
69	28.06.2022	Charlotte von Mahlsdorf zum 20. Todestag und weitere Künstlerportraits. Fotografien von Ute Krause	43	0	21	22	0	10	33
70	30.06.2022	Die Ökologisierung der Gesellschaft	9	0	2	7	2	7	0
71	30.06.2022	"Ja tebe kochaju. Ich liebe dich". Eine Flucht- und Liebesgeschichte	9	0	7	2	0	5	4
72	02.07.2022	Der "Preußenschlag" und die Absetzung der preußischen Regierung	14	0	6	8	2	8	4
73	04.07.2022	Kolonialverbrechen in Deutsch-Ostafrika und das Wißmann-Denkmal in Bad Lauterberg	24	0	10	14	1	10	13
74	05.07.2022	Politisch-kriegerische Zeitenwende. Ökologisch-sozialer Aufbruch jetzt!	47	0	20	27	3	7	37
75	18.07.2022	Zum 10. Todestag von Robert Kurz. Die Stränge der Wertkritik in der deutschen Linken	18	35	2	16	2	11	5
76	21.07.2022	Happy Birthday: 75 Jahre "Dialektik der Aufklärung". Einführungsvortrag zum bedeutendsten Werk von Horkheimer und Adorno	132	0	48	84	65	65	2
77	23.07.2022	Auf den Spuren von Benjamin und Kracauer in Charlottenburg	25	0	13	12	7	10	8
78	06.08.2022	Busexkursion nach Wittenberge und Lenzen - den Herausforderungen trotzen: Zukunftsgestaltung an der Elbe	40	0	29	11	1	13	26
79	08.08.2022	Film und Gespräch: "Risse im Patriachat"	105	0	67	38	35	67	3
80	13.08.2022	DenkMalTour: Friedhof der Sozialisten	49	0	15	34	9	20	20
81	17.08.2022	Holocaust, Kolonialismus, Postkolonialismus. Über Opferkonkurrenz und Schuldverschiebung	32	0	9	23	10	18	4

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
82	25.08.2022	A100 Zurückbauen - Ein Stadtspaziergang zu Alternativen an der A100-Baustelle. Mit Leitern und Diskussionbeiträgen besichtigen wir Berlins umstrittenstes Bauwerk und informieren, was dort stattdessen entstehen könnte	33	0	18	15	10	20	3
83	30.08.2022	Frankreich hat gewählt. Perspektiven nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen	16	0	5	11	2	9	5
84	01.09.2022	Zwischen Inflation und Rezession. Die Europäische Zentralbank (EZB) im Dilemma zwischen Inflationsbekämpfung und Stabilisierung der EURO-Zone	19	0	7	12	2	6	11
85	02.09.2022	Die Kinder von der Fischerinsel - Eine Entdeckungstour	19	0	15	4	0	14	5
86	06.09.2022	Häuser sollen nicht brennen, Bomber sollt man nicht kennen. Texte und Lieder gegen den Krieg, mit Johanna Arndt, Anna von Rhoden und NicolÅ's Miquea	53	0	33	20	1	1	51
87	08.09.2022	Synthetischer Kolonialismus - Zur Verbindung von Autarkieprogramm und Raumpolitik im NS	14	0	7	7	0	11	3
88	11.09.2022	Ist im "Krieg gegen den Terror" alles erlaubt? Film und Gespräch zu Murat Kurnaz, Guantanamo, Afghanistankrieg und Menschenrechten	82	0	44	38	10	53	19
89	13.09.2022	Krieg & Frieden	55	0	33	22	0	0	55
90	15.09.2022	Das Tuntenhaus Forellenhof // Die KA86 - Treffen der Generationen. Kiezspaziergang zur Geschichte gelebter Utopie	58	0	15	43	12	42	4

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
91	17.09.2022	DenkMalTour: Die Rote Kapelle	40	0	23	17	5	26	9
92	19.09.2022	Ich bin meine eigene Frau - Film und Gespräch über Charlotte von Mahlsdorf. Im Rahmen der aktuellen Fotoausstellung anlässlich des 20. Todestages von Charlotte von Mahlsdorf	44	0	19	25	2	30	12
93	20.09.2022	Klima der Ungerechtigkeit / Climate of injustice - Gespräch über globale und lokale Perspektiven für Klimagerechtigkeit	20	0	12	8	6	14	0
94	20.09.2022	... es kommt darauf an, sie zu verändern. Gedanken zur Auswertung des Erfurter Parteitages der LINKEN	82	0	47	35	1	0	81
95	22.09.2022	Ein Abend zu Moische Postone	108	0	46	62	38	68	2
96	27.09.2022	Eine Niederlage, aber kein grundloser oder unerklärlicher Niedergang. Über Revisionismus, Klassen im Sozialismus und sozialistischen Absolutismus. Korrespondenz zwischen Peter Hacks und Kurt Gossweiler	60	0	34	26	0	1	59
97	29.09.2022	Reclaim the Game. WM22 Katar: Foulspiel mit System. Panels zu Arbeitsbedingungen auf den WM-Baustellen & Wie weit die Kommerzialisierung des Fußballs noch gehen soll?	99	0	38	61	30	67	2
98	29.09.2022	"Frauen des Widerstands, Frauen des Aufbruchs - in Memoriam Marlene Vesper"	47	0	37	10	5	10	32
99	05.10.2022	China und der Ukraine-Krieg: Verbündeter Russlands oder neutral?	50	0	10	40	5	10	35
100	11.10.2022	Wieso mit DDR-Geschichte beschäftigen? Was bleibt?	81	0	45	36	2	4	75

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
101	11.10.2022	45 Jahre Leben und (Sub-) Kultur in Marzahn. Konferenz im ORWOhaus	44	0	14	30	2	22	20
102	15.10.2022	Busexkursion in die Planstadt Hoyerswerda	45	0	31	14	1	19	25
103	15.10.2022	Durch das Winsviertel mit Arne Krasting	25	0	16	9	2	15	8
104	18.10.2022	Aktuelle politische Entwicklungen in Lateinamerika	51	0	23	28	0	0	51
105	18.10.2022	Bulgarien nach den Parlamentswahlen	9	0	2	7	2	3	4
106	19.10.2022	Präsenz und Online: Rupert Read: Ready for the whole truth? The surprising rewards of facing up to climate breakdown// Bereit für die ganze Wahrheit? Die überraschenden Vorteile, sich dem Klimakollaps zu stellen	15	45	6	9	3	9	3
107	20.10.2022	Wege zur Skulptur Zeichnungen von Marguerite Blume-Čardenas	26	0	16	10	3	2	21
108	21.10.2022	Heinz Langerhans: Wie den Totalitarismus überwinden? Eine proletarische Perspektive	20	0	4	16	5	10	5
109	22.10.2022	Jugendseminar: Einführung in den Rätekommunismus	12	0	5	7	10	2	0
110	25.10.2022	Von der I. Internationale 1864 in London bis zur Karl-Marx-Konferenz 1983 in Berlin	37	0	20	17	0	0	37
111	25.10.2022	Ost.West.Ost. Karl-Marx-Allee und Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Berliner Nachkriegsmoderne	480	0	220	260	55	305	120
112	27.10.2022	Housing First? Wohnungslose Frauen - ein unsichtbares Leben	13	0	12	1	1	4	8

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
113	28.-30.10.2022	15. Marxherbstschule: Boden, Rente, Miete - Ökonomie des urbanen Raumes bei Marx	190	0	90	100	75	107	8
114	29.10.2022	Knut Unger: Finanzindustrialisierung oder Sozialisierung des Wohnungswe- sens							
115	30.10.2022	Organisierung und Kämpfe im urbanen Raum							
116	01.11.2022	Im Krieg verlieren auch die Sieger. Nur der Frieden kann gewonnen werden.	124	0	68	56	1	3	120
117	01.11.2022	Michael Hudson: A New Bipolar World. US finance capitalism vs.China's mixed public/private economy/ Neue bipolare Welt. US-Finanzkapitalismus vs. Chinas öffentliche/private Wirtschaft	3	30	0	3	0	3	0
118	02.11.2022	Chile nach dem Referendum - ein Vorbild neuer sozialer und ökologischer Bewegung?	55	0	30	25	13	24	18
119	04.11.2022	In der Dämmerung. Christian Voller und Falko Schmieder im Gespräch über die Vor- und Frühgeschichte der Kritischen Theorie	49	0	7	42	12	34	3
120	07.11.2022	Zwischen Krieg und Mangelverwaltung - Diskussion zur aktuellen Lage in Rojava	15	0	5	10	2	10	3
121	08.11.2022	Paul Werner Wagner über Lebens Licht und Lebens Schatten. Gespräch und Lesung	44	0	27	17	0	1	43
122	09.11.2022	Melvin Lasky - Vom Trotz- kisten zum Kalten Krieger der Kultur	17	3	7	10	0	9	8
123	10.11.2022	Investment Mietmarkt. Wird Berlin zur europäischen Normalität des Wohnungsmarkts?	11	0	3	8	0	7	4

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	TN on-line	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
124	15.11.2022	Das Gesundheitswesen nach Corona - Gesundheitspolitik am Scheideweg	45	0	29	16	0	0	45
125	15.11.2022	Was ist und wie funktioniert ein Wirtschaftskrieg? Über Sinn und Unsinn, mit wirtschaftlichen Sanktionen politischen Druck aufzubauen	47	0	13	34	11	27	9
126	19.11.2022	Karl-Marx-Allee: "Die erste sozialistische Straße Deutschlands"	37	0	17	20	5	20	12
127	22.11.2022	Antisemitismus in und seit der mittelalterlichen Kunst	62	0	38	24	0	1	61
128	24.11.2022	"Die DDR nach der DDR". Ostdeutsches Leben aus französischer Sicht	55	0	30	25	5	30	20
129	26.11.2022	Jugendseminar: Lektüreseminar "Die Schwarzen Jakobiner"	12	0	5	7	10	2	0
130	28.11.2022	125 Jahre deutscher Imperialismus. Die Kolonialpolitik des Kaiserreichs aus Sicht der Betroffenen und die Haltung der Linken damals und heute	35	0	15	20	9	11	15
131	29.11.2022	Herausforderungen an das soziale Berlin	43	0	27	16	0	0	43
132	30.11.2022	Gefangen in der Totalitätsmaschine. Der Bauhäusler Franz Ehrlich	35	10	11	24	2	23	10
133	01.12.2022	Literatur und Krieg	25	160	13	12	7	12	6
134	06.12.2022	Transformation im Kapitalismus und über ihn hinaus	69	0	33	36	0	4	65
135	06.12.2022	Sex, Drugs and Rock 'n 'Roll in der DDR - Erinnerung mal anders	17	0	9	8	0	15	2
136	13.12.2022	Das Glück ist keine Dauerwurst. Erich-Kästner-Programm mit Gabriele Streichhahn und Carl Martin Spengler	66	0	41	25	0	0	66

137	14.12.2022	Eine Überlebensgeschichte. Nach mündlichen Berichten von Maria König aufgezeichnet von Antje Leetz	15	6	10	5	4	8	3
GESAMT:			5863	404	2860	3003	793	2061	3009